

Jahrbuch

2024/2025



DRK Landesverband
Berliner Rotes Kreuz e. V.







DRK sichert Fußball-EM 2024 in Berlin ab – eine Meisterleistung in Rot und Weiß

Inhalt

JAHRBUCH 2024/2025



Foto: Willing-Holtz/DRK

03 Editorial

Gemeinschaften – Ehrenamt im Einsatz

- 05 Sanitätsdienst bei der Fußball-Europameisterschaft: Team DRK spielt auf höchstem Niveau
- 09 Bereitschaften
- 12 Wohlfahrts- und Sozialarbeit
- 14 Wasserwacht Berlin
- 16 Berliner Jugendrotkreuz
- 18 Katastrophenschutz – gewappnet für den Ernstfall

Flüchtlingshilfe

- 21 Die Ankunfts- und Notunterbringungseinrichtung Tegel
- 22 Schlaglicht: DRK Sozialwerk Berlin gGmbH
- 24 Ganzheitliche Hilfe für Geflüchtete

Gesundheit und Rettung

- 27 Rettungsdienst und Krankentransport
- 28 Modellprojekt zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung im Osten Berlins
- 30 Gesundheitlicher Bereitschaftsdienst – so funktioniert's
- 32 Integriertes Gesundheitszentrum – multiprofessionelle Gesundheitsberatung im Forum Kienberg
- 33 Wenn Hitze zur Gefahr wird: Das Hitzeschutz-Telefon hilft

Soziale Angebote, Hilfen und Dienstleistungen

- 35 Der DRK-Menüservice – täglich eine gute Wahl
- 35 Das DRK-Hilfsmittelzentrum – Alltagshilfen zum Ausleihen

- 36 DRK-Notrufsysteme – für ein selbstbestimmtes Leben im Alter
- 37 Gesundheitsprogramme: das DRK bewegt Berlin
- 38 Gut leben im Alter – zu Hause im DRK-Seniorenzentrum
- 38 Schlaglicht: DRK Behindertenhilfe Wedding/Prenzlauer Berg gGmbH
- 39 Starke Begleitung auf neuen Wegen: die Migrationsfachdienste des DRK
- 40 Kleidersammlung und -ausgabe: Sammeln und Verteilen
- 41 Obdachlosenhilfe: Der Obdachbus baut Brücken aus der Not
- 42 Hilfe im Kiez: nah am Menschen in der Unbezahlbar
- 43 Suchdienst

Bildungsangebote

- 45 Landesschule
- 46 DRK-Schule für soziale Berufe Berlin
- 47 Freiwilligendienste
- 48 Rotkreuz-Institut: Teilhabe ermöglichen, Zukunft gestalten
- 49 Schüleraustausch: ein Auslandsjahr mit DRK-Vollstipendium

50 VEREINE UND STIFTUNGEN

- 50 Berliner Rotkreuz-Museum
- 50 Schlaglicht: DRK-Stiftung Pro Menschlichkeit

51 DAS DRK IN BERLIN ALS ARBEITGEBER

- 51 Berufliche Perspektiven unter dem Dach des Berliner Roten Kreuzes

52 EINBLICKE IN DAS VERBANDSLEBEN

54 TRANSPARENZ: WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

- 56 Struktur und Adressen
- 58 Impressum
- 59 Unsere Grundsätze

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

auch in den Jahren 2024 und 2025 war der Alltag unserer ehren- und hauptamtlichen Mitstreiterinnen und Mitstreiter erneut von großem Engagement geprägt. Ob bei Großveranstaltungen im internationalen Rampenlicht oder bei der Unterbringung, Betreuung und Versorgung von Schutzsuchenden in unserer Stadt – das Berliner Rote Kreuz war zur Stelle, wenn es gebraucht wurde.

Ein besonderer Fokus dieses Jahrbuchs liegt auf unserem sanitätsdienstlichen Einsatz bei der Fußball-Europameisterschaft 2024. Zwischen dem Eröffnungsspiel am 14. Juni und dem großen Finale im Berliner Olympiastadion leisteten unsere Helferinnen und Helfer über 14.700 Einsatzstunden – viele davon in der Fanzone am Brandenburger Tor, wo sich die Hauptstadt in ein einziges großes Fußballfest verwandelte. Die sanitätsdienstliche Absicherung dieses Großevents – maßgeblich getragen vom Ehrenamt – ist ein beeindruckendes Beispiel für die Professionalität und Einsatzbereitschaft im Berliner Roten Kreuz.

Die Gesundheit der Berlinerinnen und Berliner hat uns auch an anderer Stelle beschäftigt. Gemeinsam mit der Kassenärztlichen Vereinigung Berlin haben wir ein Modellprojekt für einen gesundheitlichen Bereitschaftsdienst entwickelt, das die Ärzteschaft entlasten und mithilfe telemedizinischer Unterstützung die Versorgungslage im Osten der Stadt verbessern soll. In Bezirken, in denen der Hausärztemangel besonders deutlich spürbar ist, können qualifizierte Gesundheitsfachkräfte unserer Überzeugung nach eine tragende Rolle übernehmen. Ziel ist eine wohnortnahe, schnelle und effiziente Versorgung – auch ohne dass stets ein Arzt persönlich vor Ort sein muss.

Mit unserem Engagement in der Ankunfts- und Notunterbringungseinrichtung Tegel – in der zwischen März 2022 und dem Redaktionsschluss dieses Jahrbuchs über 120.000 Asylsuchende und Geflüchtete, vorwiegend aus der Ukraine, untergebracht, betreut und versorgt wurden – standen und stehen wir weiterhin fest an der Seite des Landes Berlin, um Schutzsuchenden ein gutes Ankommen in unserer Stadt zu ermöglichen.

Darüber hinaus waren unsere Helferinnen und Helfer in zahlreichen weiteren Bereichen aktiv – etwa beim 60-stündigen Stromausfall im September 2025, bei der Verteilung von Lebensmitteln an Bedürftige oder in der Unterstützung obdachloser Menschen im Winter.

Ob Herausforderungen im Katastrophenschutz oder Projekte in der Wohlfahrts- und Sozialarbeit – die Arbeit des Berliner Roten Kreuzes wird durch den Einsatz unserer Ehrenamtlichen, Fördermitglieder und Mitarbeitenden erst möglich. Ihnen allen gilt unser herzlicher Dank für ihre Unterstützung und ihre Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen – für die Menschen in dieser Stadt.

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre unseres Jahrbuchs.



Mario Czaja

Präsident des DRK Landesverbands
Berliner Rotes Kreuz e. V.



Dr. Christoph Landerer

Vorsitzender des Vorstands/Landesgeschäftsführer
des DRK Landesverbands Berliner Rotes Kreuz e. V.



Gemeinschaften – Ehrenamt im Einsatz

Spezialisten für jeden Fall: Das Ehrenamt des DRK in Berlin gliedert sich in vier Gemeinschaften. Ob bei den Bereitschaften, der Wasserwacht oder im Bereich Wohlfahrt und Soziales – für jeden, der helfen möchte, ist bei uns etwas dabei. Und für diejenigen, die schon ganz früh aktiv werden möchten, gibt es im Jugendrotkreuz viel zu erleben und zu bewegen.





 Helfen mit Herz: DRK-Kräfte vor dem Olympiastadion in Berlin

Sanitätsdienst bei der Fußball-Europameisterschaft: Team DRK spielt auf höchstem Niveau

Von der Fanzone am Brandenburger Tor bis zum Finale im Olympiastadion: Hunderte Einsatzkräfte des Berliner Roten Kreuzes sorgten bei der UEFA EURO 2024 für medizinische Sicherheit in der Hauptstadt.

Mit über 14.700 Einsatzstunden sowie rund 1.440 Versorgungen und Betreuungen bewiesen sie, was professioneller Sanitätsdienst im Großereignisformat bedeutet – getragen von einem starken Ehrenamt.

Vom 14. Juni bis zum 14. Juli 2024 blickte ganz Fußball-Europa nach Deutschland: Als Gastgeber der UEFA EURO 2024 wurden in zehn Städten insgesamt 51 Spiele ausgetragen. Millionen von Fans feierten – und mittendrin sorgten Tausende Helferinnen und Helfer des Deutschen Roten Kreuzes für medizinische Sicherheit. Auch in Berlin war das DRK mit ganzer Kraft im Einsatz.

Das Engagement in der Hauptstadt konzentrierte sich auf die große Fanzone am Brandenburger Tor und das Olympiastadion – mit über 70.000 Plätzen das größte der zehn EM-Stadien und Austragungsort von sechs Spielen, darunter dem Finale. Auch bei weiteren Public-Viewing-Events und Fan-Meeting-Points war das Berliner Rote Kreuz vor Ort präsent. Im Hintergrund arbeiteten die



📷 Berlins DRK-Vizepräsident Jens-Uwe Retter bedankte sich bei den EM-Einsatzkräften – stilecht mit Donuts im DRK-Design.



📷 Dank für den Einsatz: Alle EM-Helferinnen und -Helfer erhielten diesen Patch als Anerkennung.



📷 Bis zu 13 Sanitätsstreifen waren zeitgleich in der Fanzone im Einsatz.

Kräfte im Lage- und Einsatzzentrum in der DRK-Landesgeschäftsstelle unermüdlich, um alle Einsätze zu koordinieren und die Ressourcen effizient zu nutzen.


Im Einsatz vor dem „größten Fußballtor der Welt“

Zu den Hotspots des Turniers in der Host City Berlin gehörten die Fanzones in der Stadtmitte, in denen insgesamt über eine Million Fans gefeiert haben. Vor der beeindruckenden Kulisse des Brandenburger Tors, das für den Zeitraum der EM in das „größte Fußballtor der Welt“ verwandelt wurde, absolvierte das Berliner Rote Kreuz seinen ressourcen- und zeitintensivsten Einsatz. Je nach Spielbegegnung und erwartetem Besucheraufkommen waren hier zwischen 50 und 100 freiwillige Helferinnen und Helfer im Einsatz. Insgesamt fast 1.000 Kräfte leisteten an 14 Einsatztagen über 9.600 Einsatzstunden – das entspricht einer Einsatzzeit von über einem Jahr.



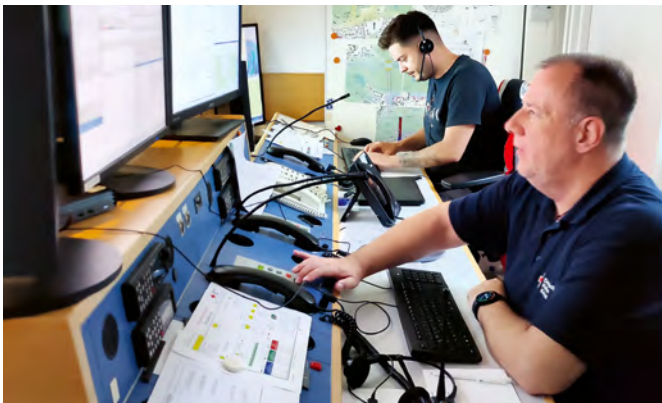
„Besonders hervorzuheben ist, dass der Großteil dieser Leistungen von Menschen in ihrer Freizeit erbracht wurde. Das zeigt, wie stark das Ehrenamt in unserer Stadt ist – sowohl im Hinblick auf die hohe Einsatzbereitschaft als auch den exzellenten Ausbildungsstand.“


Lee-J. Schumann
Bereichsleiter für den Bereich Nationale Hilfsgesellschaft
im Berliner Roten Kreuz

 Letzte Abstimmung:
Einsatzbesprechung in
der Fanzone



 Sanitätskräfte in der Fanzone



 Koordination
im Hintergrund:
Helfer im Lage- und
Einsatzzentrum

Mit bis zu sieben Unfallhilfsstellen verschiedener Größe und bis zu dreizehn Sanitätsstreifen waren die Wege für die Hilfesuchenden kurz, sodass im Ernstfall schnell Hilfe geleistet werden konnte. In Anbetracht der hohen Besucherzahlen wurde diese jedoch erfreulicherweise nur selten benötigt. In Summe wurden 964 Personen versorgt. 50 Personen mussten im Krankenhaus weiterbehandelt werden – eine erfreulich niedrige Quote.

Im Stadion für Spieler, Teams und Fans präsent

Im Olympiastadion Berlin erfolgte die sanitätsdienstliche Absicherung in hervorragender Kooperation mit dem Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) Regionalverband Berlin-Nordwest. Bei drei Partien der Gruppenphase, einem Achtelfinale, einem Viertelfinale und dem großen Finale am 14. Juli waren jeweils über 100 Kräfte vor Ort. Sie hielten sich am Infield für die Mannschaf-

ten bereit und waren in den Zuschauerbereichen für die Fans im Einsatz. Insgesamt wurde hier 479 Mal geholfen, wobei Herz-Kreislauf-Probleme zu den häufigsten Gründen gehörten. 27 dieser Fälle führten zu einem Transport ins Krankenhaus.

Ehrenamtliche Meisterleistung – gemeinsam stark

Die Absicherung eines Großevents wie der Fußball-Europameisterschaft ist nur mit vereinten Kräften möglich. Besonderer Dank gilt daher allen, die den Einsatz des Berliner Roten Kreuzes in der Hauptstadt unterstützt haben.

Neben Mitgliedern der Zentralbereitschaften CBRN-Dienst und Fernmeldedienste des Berliner DRK-Landesverbands und den Helferinnen und Helfern der acht Berliner Kreisverbände – Berlin-Zentrum, Berlin-Nordost, Berlin Steglitz-Zehlendorf, Müggelspree, Reinickendorf-Wittenau,

Bundesweiter DRK-Einsatz bei der UEFA EURO 2024



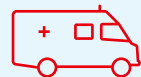
145.500 Einsatzstunden



16.800 Kräfte im Einsatz

4.768

Versorgungen und Betreuungen



398 Krankentransporte

Berlin Schöneberg-Wilmersdorf, Spandau und Wedding/Prenzlauer Berg – waren auch Kräfte aus den Brandenburger Kreisverbänden Lausitz, Märkisch-Oder-Havel-Spree, Fläming-Spreewald, Potsdam/Zauch-Belzig, Niederlausitz und Cottbus-Spree-Neiße-West sowie aus Neubrandenburg (Mecklenburg-Vorpommern) in der Hauptstadt im Einsatz. Zum Finale entsandte das Bayerische Rote Kreuz Kräfte aus München nach Berlin. Auch Helferinnen und Helfer der anderen Berliner Hilfsorganisationen unterstützten den Einsatz bei Bedarf.

Die Einsatzkräfte des Berliner Roten Kreuzes und seiner Unterstützer leisteten insgesamt über 14.700 Einsatzstunden im Kontext der EM und führten mehr als 1.440 Versorgung und Betreuungen durch.



Alles im Blick: DRK-Kräfte im Olympiastadion



DRK-Sanitäter beim Finale im Olympiastadion



„Mein herzlicher Dank gilt allen Beteiligten, die eine so umfassende und erfolgreiche Absicherung der Fußball-Europameisterschaft ermöglicht haben. Die Einsatzkräfte des Berliner Roten Kreuzes und unserer Unterstützer haben maßgeblich dazu beigetragen, dass sich unsere Stadt als zugewandte, sympathische und professionelle Gastgeberin bei der EURO 2024 präsentieren konnte.“


Berlins DRK-Präsident **Mario Czaja**



Im Gespräch vor Ort: Berlins DRK-Präsident Mario Czaja mit Einsatzkräften am Olympiastadion



Foto: Buse Parmaleiz/DRK KV Berlin-Nordost

 Ausgabe von Hilfsgütern an Bedürftige in Berlin-Marzahn

Bereitschaften

Ob ein umgeknickter Fuß beim Citylauf, Evakuierungen nach Bombenfunden oder die Gestaltung realistischer Übungsszenarien – die Bereitschaften des Berliner Roten Kreuzes sind dort zur Stelle, wo Hilfe gebraucht wird.

Auch abseits der sanitätsdienstlichen Absicherung der Fußball-Europameisterschaft standen die ehrenamtlichen Einsatzkräfte in den Jahren 2024 und 2025 vor zahlreichen Herausforderungen. Stellvertretend stehen die hier ausgewählten Einsätze: Sie geben einen Einblick in das breite Aufgaben- und Einsatzspektrum der DRK-Bereitschaften in Berlin – engagiert, kompetent und verlässlich.

Unterstützung der Ausbildung von Leitenden Notärzten

Im März 2025 nahmen 48 angehende Leitende Notärztinnen und Notärzte am gleichnamigen Kurs teil, um sich intensiv auf ihre Rolle im Ernstfall vorzubereiten. Den Abschluss bildete eine groß

angelegte Einsatzübung auf einem Gelände des DRK-Kreisverbands Wedding/Prenzlauer Berg. Die Aufgabe: Nach dem DachEinsturz eines Einkaufszentrums muss eine schnelle und effiziente Rettung der in dem Objekt eingeschlossenen Menschen und deren Erstversorgung vor Ort organisiert werden. Für ein möglichst realitätsnahes Szenario sorgten rund 90 (Rettungs-)Sanitäterinnen und -Sanitäter sowie Helfende aus verschiedenen DRK-Kreisverbänden, den Zentralbereitschaften Fernmeldedienst und CBRN-Dienst, dem DRK-Rettungsdienst und dem DRK-Landesverband. Der Kurs „Leitender Notarzt“ wird vom Berliner Roten Kreuz gemeinsam mit der AG Notarzt und dem NAW Berlin (Zentrum für notfallmedizinische Aus- und Weiterbildung) organisiert.



DRK-Kräfte richten im Mai 2025 eine Notunterkunft für von einer Evakuierung betroffene Anwohnerinnen und Anwohner ein – Anlass war der Fund einer Weltkriegsbombe in Teltow.



Foto: Buse Parmaksiz / DRK KV Berlin-Nordost

Lange Schlangen bei der „Suppenaktion“ auf dem Helene-Weigel-Platz

Suppenaktion auf dem Helene-Weigel-Platz in Berlin-Marzahn

Seit 2020 schlägt der DRK-Kreisverband Berlin-Nordost fast jeden letzten Samstag im Monat seine Zelte auf dem Helene-Weigel-Platz auf – zur sogenannten „Suppenaktion“. Ursprünglich als Reaktion auf die Corona-Pandemie gestartet, diente die Aktion zunächst dazu, Informationen über das Virus bereitzustellen und den Menschen Sicherheit zu geben. Begleitet wurde dies von der Ausgabe heißer Suppe – daher der Name. Schnell wurde jedoch deutlich, dass der Bedarf an Unterstützung weit über die Pandemie hinausreicht. Heute bietet die Aktion regelmäßig Lebensmittel und Hilfe für Bedürftige an. Die Aktion verfolgt auch einen niederschweligen Ansatz zur Erste-Hilfe-Versorgung von obdach- und wohnungslosen Menschen. Bis Ende



2024 wurden insgesamt 30.250 Menschen erreicht – ein Erfolg, der ohne das außergewöhnliche Engagement der ehrenamtlichen Helfer nicht möglich gewesen wäre.

Evakuierungen nach Bombenfunden

Ob an der Mecklenburgischen Straße in Schmargendorf (April 2024) oder entlang der Kirschblütenallee in Teltow (Mai 2025) – immer wieder müssen in Berlin

ganze Straßenzüge evakuiert werden, weil Blindgänger entschärft oder kontrolliert gesprengt werden müssen. Die Bereitschaften sind bei solchen Einsätzen regelmäßig gefordert – ob frühmorgens, nachts oder am Wochenende. In enger Abstimmung mit Polizei, Feuerwehr und weiteren Hilfsorganisationen koordinieren und begleiten sie die Evakuierungen vor Ort. Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer überneh-



📷 Einsatz beim Citylauf S25 Berlin (Mai 2025)

men den Transport von Personen, die den Sperrkreis nicht eigenständig verlassen können, und betreuen Anwohnende, die während der Evakuierung nicht bei Angehörigen oder Freunden unterkommen. Für sie werden bei Bedarf Notunterkünfte eingerichtet. Nach Aufhebung der Sperrung unterstützen die Ehrenamtlichen auch beim Rücktransport mobilitätseingeschränkter Personen in ihr Zuhause.

Sanitätsdienst beim Citylauf S25 Berlin

Der traditionsreiche Lauf S25 Berlin ist ein fester Termin im Einsatzkalender der Bereitschaften. Auch im Jahr 2025 war das DRK wieder für die sanitätsdienstliche Absicherung des Events verantwortlich – mit einem umfassenden Einsatz, der vollständig durch ehrenamtliche Kräfte aus Berlin

und Brandenburg getragen wurde. Insgesamt 122 Helferinnen und Helfer waren entlang der Strecke im Einsatz. Die medizinische Versorgung wurde durch ein abgestuftes Versorgungskonzept sichergestellt: Stationäre und mobile Unfallhilfsstellen, Krankentransportwagen, Fahrradsanitätsstreifen sowie motorradgestützte First-Responder-Einheiten sorgten dafür, dass Hilfe schnell und gezielt geleistet werden konnte. Die Einsatzleitung wurde zentral aus dem Lage- und Einsatzzentrum des DRK-Landesverbands Berlin koordiniert. Insgesamt verzeichneten die Einsatzkräfte 84 Hilfeleistungen – in fünf Fällen war ein Transport ins Krankenhaus erforderlich.

KURZLINK

www.drk-berlin.de/ehrenamt



📷 Nur geschminkt: Statisten beim Übungsszenario für Leitende Notärzte



📷 Im Rahmen einer Übung für Leitende Notärzte zeigten DRK-Kräfte vollen Einsatz, um ein realitätsnahes Szenario zu kreieren.



Foto: Willing-Holtz/DRK

151 Nächte lang half das DRK-Wärmebus-Team obdachlosen Menschen durch den Winter 2024/2025.

Wohlfahrts- und Sozialarbeit

Die Mitglieder der Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit im DRK verbessern die Lebenssituation benachteiligter und hilfebedürftiger Menschen.

Die Wohlfahrts- und Sozialarbeit ist die jüngste und gleichzeitig vielfältigste Gemeinschaft des Roten Kreuzes. In zahlreichen Projekten unterstützen die Ehrenamtlichen Menschen in persönlichen und sozialen Notlagen, spenden Trost, machen Mut und eröffnen neue Perspektiven. Ihr Einsatz reicht von Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche – wie der Jugend-Fahrrad-Werkstatt in Berlin-Marzahn und der Mitarbeit in Jugendclubs – bis hin zu Besuchsdiensten für kranke Kinder in Krankenhäusern. Auch gegen Einsamkeit im Alter leisten sie einen Beitrag, beispielsweise durch die Organisation von Spielnachmittagen oder Nachbarschaftsfesten.

Zugewanderten Menschen erleichtern die Ehrenamtlichen die Integration durch gezielte Angebote wie Hausaufgabenhilfe für Kinder und Jugendliche mit Migrationsgeschichte, Sprachcafés und

Netzwerkveranstaltungen. Menschen in akuten sozialen Notlagen werden zudem durch Kleiderkammern oder Essensausgaben unterstützt.

Hilfe für obdachlose Menschen

Um obdachlosen Menschen während der kalten Jahreszeit beizustehen, ist das Wärmebus-Team des Berliner DRK jährlich von Anfang November bis Ende März täglich zwischen 18 Uhr und Mitternacht auf den Straßen unterwegs. Das Team, bestehend aus ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern sowie Fachkräften mit sozialpädagogischem Hintergrund, fährt gezielt Orte an, an denen sich erfahrungsgemäß viele wohnungslose Menschen aufhalten. Zusätzlich reagiert es auf Hinweise aus der Bevölkerung, die über die Hilferufnummer 030 600300 1010 eingehen.

Vor Ort verteilen die DRK-Kräfte warme Kleidung, Isomatten, Schlafsäcke und heißen Tee. Wenn nötig und gewünscht, organisieren sie auch die Unterbringung in Notunterkünften.

In der Kältehilfe-Saison 2024/2025 hatte das Wärmebus-Team Kontakt zu insgesamt 2.349 hilfebedürftigen Personen. 573 von ihnen, darunter 149 Frauen, wurden in Notunterkünfte gebracht. Zudem wurden 893 wärmende Kleidungsstücke, Schlafsäcke, Isomatten und weitere Hilfsgüter ausgegeben. Insgesamt 955 besorgte Berlinerinnen und Berliner meldeten sich telefonisch, um auf bedürftige Personen aufmerksam zu machen.

KURZLINK

www.drk-berlin.de/ehrenamt


 Das Netzwerk der Berliner Kältehilfe hält zusammen: Eine BASF-Spende von 1.900 Garnituren Thermounterwäsche für den DRK-Wärmebus wurde mit Unterstützung der Koordinierungsstelle der Berliner Kältehilfe auch an weitere Vereine und Einrichtungen verteilt, die obdachlose Menschen in den Kiezen versorgen (März 2025).



Foto: Willing-Helitz/DRK



Fackellauf nach Solferino

Seit 1990 veranstaltet das Italienische Rote Kreuz einen traditionellen Fackelzug („Fiocolata“), der jedes Jahr im Juni von Solferino nach Castiglione delle Stiviere führt – dem historischen Ort der Gründungsidee des Roten Kreuzes. Da nicht alle Mitglieder international teilnehmen können, veranstaltet das Deutsche Rote Kreuz seit 2021 einen eigenen Fackellauf, um symbolisch an die Ursprünge der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung zu erinnern.

Der Lauf im Jahr 2025 startete im Februar in Schleswig-Holstein. Anfang März machte die Fackel Station in Berlin. Am 7. März wurde sie vom Team des DRK-Kiezladens in Schöneberg in Empfang genommen. Am 11. März trug das Team des DRK-Wärmebusses das Feuer weiter zum DRK-Generalsekretariat, wo Vizepräsident Dr. Volkmar Schön die Fackel feierlich entgegennahm. Danach wurde sie von der DRK-Schwesternschaft Berlin an den nächsten Landesverband übergeben, um ihre Reise in Richtung Italien fortzusetzen.





Foto: B. Saß/Parmakiz/DRK Ky, Berlin-Nordost

 Einsatz bei einer Regatta: Aufrichten eines gekenterten Segelboots

Wasserwacht Berlin

Die Mitglieder der Wasserwacht engagieren sich für die Verhütung von Badeunfällen und die Rettung aus Notlagen am, auf und im Wasser.

Die Rotorblätter des Berliner ADAC-Rettungshubschraubers „Christoph 31“ peitschen die Wasseroberfläche, Windböen fegen über den Wannsee. Unter dem kreisenden Helikopter treibt eine Person im Wasser. Plötzlich fällt ein kleines Paket: ein „Restube automatic“, eine innovative Schwimmhilfe, die sich beim Kontakt mit dem Wasser aufbläst. Wenige Augenblicke später nähert sich ein Rettungsboot, manövriert zielgenau an die treibende Person heran und zieht sie an Bord.

Diese Szenen ließen sich im Mai 2025 vom Strandbad Wannsee aus beobachten. Bei einer Übung mit der ADAC Luftrettung trainierte die Wasserwacht Berlin gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen in der Wasserrettung – ASB, Berliner Feuerwehr und DLRG – die koordinierte Rettung von Personen aus dem Wasser. Ein realistisches Training unter Extrembedingungen – und nur ein kleiner Ausschnitt dessen, was die Ehrenamtlichen der Wasserwacht im Laufe eines Sommers leisten.

Von Anfang Mai bis Ende September sind sie an allen Wochenenden und Feiertagen für die Sicherheit an und auf Berliner Ge-

wässern im Einsatz, in den Sommerferien nach Bedarf auch werktags. In der Saison 2024 absolvierten sie 1.250 Einsätze, bei denen rund 2.000 Menschen geholfen wurde. Die ehrenamtlichen Wasserretterinnen und -retter unterstützten bei 21 Personensuchen und retteten zwei Personen aus akuter Gefahr vor dem Ertrinken. 962 Boote konnten aus Havariesituationen geborgen werden und



„Vielleicht ist ein Ehrenamt bei der Wasserwacht die ungefähr netteste Wochenendbeschäftigung, die es gibt: Menschen retten, Bootfahren, Tauchen, Schwimmen und die besten Freunde sehen.“

Aus: Berliner Morgenpost, August 2024, Artikel über einen Besuch bei der DRK-Wasserrettungsstation Berlin-Wannsee



Foto: Dennis Lloyd Brätsch

📷 Vier neue Rettungsboote wurden im Mai 2024 im Rahmen einer feierlichen Bootstaufe auf die Namen verdienter, leider schon verstorbener DRK-Mitglieder getauft: „Peter Burzlaff“, „Jens-Peter Gericke“, „Fritz Jünger“ und „Werner Mertz“.

📷 Rettungsübung: Aufnahme einer verunfallten Person an Bord eines Wasserwachtbootes

185-mal rückten die Ehrenamtlichen zu technischen Hilfs- und Umwelteinsätzen aus. Zusätzlich zu ihren Aufgaben in der Wasserrettung engagieren sich die Ehrenamtlichen in der Ausbildung von (Rettungs-)Schwimmerinnen und -Schwimmern jeden Alters.

Moderne Technik stärkt ehrenamtliche Helferinnen und Helfer

Um die Effektivität und den Erfolg von Rettungsmissionen zu erhöhen, sind kontinuierliche Investitionen in das Equipment der Wasserwacht erforderlich. In der Saison 2024 wurden vier neue Rettungsboote in den Dienst gestellt. Die Boote bieten mehr Platz für die Ausrüstung und die Patienten-

versorgung, einen überdachten Steuerstand zum Schutz der Besatzung vor Sonne und Regen und insbesondere den Vorteil einer Bugklappe, die Arbeiten auf direkter Höhe der Wasserlinie ermöglicht. Ein weiterer Meilenstein in der technischen Ausrüstung war die Anschaffung des KI-gestützten Suchgeräts „AquaEye“. Mit dem Handsonargerät kann innerhalb kürzester Zeit eine fußballfeldgroße Fläche nach vermissten Personen abgesucht werden – ein erheblicher Beitrag zur Sicherheit an und in Berliner Gewässern.

KURZLINK
www.drk-berlin.de/wasserwacht



Foto: Dennis Lloyd Brätsch

📷 Große Wasserrettungsübung mit ADAC-Rettungshubschrauber am Wannsee (Mai 2025)

Die Saison 2024 in Zahlen



1.250
Einsätze



2.000
Menschen geholfen



21
Personensuchen, davon 13 mit Tauchtrupps



2
Personen aus akuter Gefahr vor dem Ertrinken gerettet



962
Boote aus Havariesituationen geborgen



158
technische Hilfs- und Umwelteinsätze



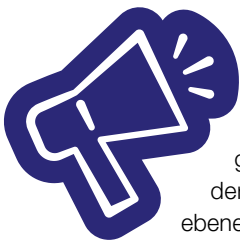
30 Jugendrotkreuzlerinnen und -rotkreuzler aus Berlin nehmen im Juni 2024 am Fackelzug (italienisch = Fiaccolata) des Italienischen Roten Kreuzes teil.

#JRK



Berliner Jugendrotkreuz

Über 800 schulische und außerschulische Jugendrotkreuzlerinnen und -rotkreuzler engagieren sich im Berliner Jugendrotkreuz, beschäftigen sich mit Erster Hilfe, Notfalldarstellung, gesellschaftspolitischen und rotkreuzspezifischen Themen. Sie übernehmen selbstbestimmt Verantwortung, leben Demokratie und setzen sich für andere ein. Im Berliner Jugendrotkreuz können alle jungen Menschen bis 27 Jahre mitmachen, die Lust auf Erste Hilfe, gemeinsame Freizeitgestaltung und Rotkreuzthemen haben.



In sechs DRK-Kreisverbänden werden regelmäßig Gruppenstunden für über 500 Kinder und Jugendliche angeboten. Auf Landesebene leistete die Gemeinschaft im Jahr 2024 rund 726 Teilnehmertage in Jugendbildungsveranstaltungen, erreichte darüber hinaus über 2.000 Grundschulkinder mit einer Erste-Hilfe-Unterweisung sowie 509 Oberschülerinnen und -schüler mit einem Erste-Hilfe-Kurs mit Selbstschutzzinhalten. Das Land Berlin wurde bei fünf Krankenhausübungen unterstützt.

#Jubiläum – 100 Jahre bundesdeutsches Jugendrotkreuz

Bereits seit über einem Jahrhundert engagieren sich junge Menschen im Deutschen Roten Kreuz, seit dem 27. Mai 1925 in einer

eigenen Gemeinschaft – dem Jugendrotkreuz. So vielfältig und bunt wie das Jugendrotkreuz heute ist, waren auch die Aktionen, die beteiligten Menschen und die Herausforderungen in den letzten hundert Jahren. Von Briefwechseln über gesundheitliche Aufklärung in Schulen über Schulpakete bis hin zur heutigen modernen Jugendverbandsarbeit. Das wurde natürlich gefeiert – mit dem größten JRK-Supercamp aller Zeiten in Hameln, an dem auch Jugendrotkreuzlerinnen und -rotkreuzler aus den Berliner DRK-Kreisverbänden Spandau, Steglitz-Zehlendorf und Müggelspree teilnahmen. In Berlin feierten wir unsere Geschichte mit einem Helfernachtreffen von vergangenen Nachtorientierungsläufen und dem Heft „100 helfende Hände“, welches 50 aktive und ehemalige JRK-Mitglieder porträtiert.



Foto: Berliner Jugendrotkreuz

📷 Materialkunde beim Pflasterführerschein



#Pflasterführerschein – Wundversorgung für Kinder

Getreu dem Motto „Keiner ist zu klein, um Held zu sein“ startete das Berliner Jugendrotkreuz im Herbst 2024 mit Unterstützung von Hansaplast ein Projekt zur Vermittlung grundlegender Kenntnisse in der Wundversorgung für Kinder im Alter von 6 bis 8 Jahren. Das Besondere daran: Die Ideenentwicklung erfolgte gemeinsam mit nur wenig älteren Schülerinnen und Schülern aus bestehenden Schulsanitätsdiensten. Mit dem „JRK-Pflasterführerschein“ entwickelten die älteren Grundschulkinder kindgerechte Methoden, um ihre jüngeren Mitschülerinnen und Mitschüler für das Thema Wundversorgung zu sensibilisieren.



Foto: Berliner Jugendrotkreuz

📷 Abfahrt nach Italien: Mit dem DRK-Bus ging's von Berlin nach Solferino.

📷 Fiaccolata 2024: JRK-Mitglieder auf den Spuren von Henry Dunant

#TuttiFratelli – DRK-Grundsätze hautnah erleben

Jedes Jahr erinnert die Fiaccolata des Italienischen Roten Kreuzes – ein symbolträchtiger Fackellauf – an die Ursprünge der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung. Seit 1992 ziehen dabei Tausende Menschen von Solferino nach Castiglione delle Stiviere – dorthin, wo Henry Dunant während der Schlacht von Solferino im Jahr 1859 den Grundstein für die Rotkreuz-Idee „Helfen, ohne zu fragen, wem“ legte. Im Juni 2024 reisten 30 Berliner Jugendrotkreuzlerinnen und -rotkreuzler nach Italien, um gemeinsam mit Engagierten aus aller Welt im Rahmen der Fiaccolata den Spuren der Menschlichkeit zu folgen – und die Universalität der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung hautnah zu erleben.

#Netzwerke – im Team macht Engagement gleich doppelt so viel Spaß

Bei den Wahlen im Herbst 2024 konnten erstmals seit Langem wieder alle Positionen in der Landesjugendleitung vollständig besetzt werden. Zudem wurde Antonia Kyeck als Vertreterin des Jugendrotkreuzes in das DRK-Präsidium gewählt. Darüber hinaus vernetzten sich die Mitglieder der Landesjugendleitung mit anderen Landesverbänden, entwickelten gemeinsam neue Ideen und stärkten sich gegenseitig im Engagement.

KURZLINK

www.jrk-berlin.de



 Katastrophenschutz-Einheiten des DRK im Einsatz in Treptow-Köpenick – schnelle Hilfe bei großflächigem Stromausfall (September 2025)

Katastrophenschutz – gewappnet für den Ernstfall


Kommt es in Berlin zu einer Katastrophe oder Großschadenslage, welche die Kräfte und Mittel der Gefahrenabwehrbehörden wie Feuerwehr und Polizei übersteigt, erhält das Land Berlin Unterstützung von seinen Hilfsorganisationen wie dem Roten Kreuz.

Der Katastrophenschutz wird in Berlin von mehr als 550 Freiwilligen des DRK gestärkt, die etwa bei extremen Unwetterlagen oder großflächigen Stromausfällen zum Einsatz kommen. Im Notfall besetzen die Katastrophenschützenden drei Behandlungsplätze, drei Patiententransportzüge und drei Betreuungsplätze für je 500 Personen des Landes Berlin.

Demonstration für bessere finanzielle Unterstützung

Auch wenn die Katastrophenschutz-Einheiten der Berliner Hilfsorganisationen eine unverzichtbare Säule der Sicherheit in Berlin sind, spiegelt sich ihre Bedeutung nicht immer in der finanziellen Unterstützung wider. Lediglich 700.000 Euro pro Jahr sah der Haushaltsentwurf des Berliner Senats für die Jahre 2024 und 2025 im Katastrophenschutz-Etat für laufende Ausgaben aller Berliner Hilfs-



 Demonstration der Berliner Hilfsorganisationen für eine bessere finanzielle Unterstützung im Katastrophenschutz (November 2023)

organisationen vor – nicht einmal 20 Cent pro Einwohner des Landes Berlin. Um auf dieses Problem aufmerksam zu machen, demonstrierten haupt- und ehrenamtliche Kräfte aller fünf Berliner Hilfsorganisationen vor dem Berliner Abgeordnetenhaus für eine deutliche Erhöhung des Etats. Mit Erfolg: Im Beschluss für den Doppelhaushalt 2024/2025 wurden die Mittel deutlich aufgestockt.

Stromausfall in Treptow-Köpenick – der Ernstfall tritt ein

Als in der Nacht vom 8. auf den 9. September 2025 im Berliner Südosten plötzlich der Strom ausfiel, war schnelle Hilfe

gefragt. Betroffen waren zeitweise rund 86.000 Haushalte, darunter auch 39 Pflegeeinrichtungen. Katastrophenschutz-Einheiten des Berliner Roten Kreuzes waren für die Bevölkerung im Einsatz. Vier durch das DRK betriebene Betreuungsstellen konnten insgesamt bis zu 1.000 Menschen aufnehmen und ihnen einen geschützten Ort bieten. Zusätzlich wurde durch das DRK ein Patiententransportzug bereitgestellt, um im Fall notwendiger Evakuierungen schnell reagieren zu können. Auch Fernmeldeeinheiten waren im Einsatz, um

die Kommunikation unter den erschwerten Bedingungen aufrechtzuerhalten. Insgesamt beteiligten sich rund 120 DRK-Helferinnen und -Helfer aus mehreren Berliner Kreisverbänden an dem Einsatz, der in enger Abstimmung mit unseren Partnerorganisationen ASB, DLRG, Johanniter und Malteser sowie der Berliner Feuerwehr, Polizei und THW durchgeführt wurde.


Ehre, wem Ehre gebührt

Mit dem Feuerwehr- und Katastrophenschutz-Ehrenzeichen des Landes Berlin würdigt die Senatsverwaltung für Inneres und Sport alljährlich die Verdienste ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer aus den Bereichen Feuerwehr, Rettungsdienst sowie Zivil- und Katastrophenschutz. 2024 wurden zehn DRK-Mitglieder für ihr 25-, 40- und 50-jähriges Engagement im Katastrophenschutz ausgezeichnet.

Christian Hochgrebe, Staatssekretär für Inneres, dankte den Geehrten für ihr außergewöhnliches Engagement: „Es kann nicht oft genug gesagt werden, wie wichtig ehrenamtliche Arbeit für unsere Stadt ist. Egal ob Brände, Unwetter, Straßenfeste und vieles mehr – die Helfenden im Ehrenamt sind da, wenn man sie braucht. Ihr Dienst ist für unsere Gesellschaft unverzichtbar und für Ihren Einsatz danken ich und alle Berlinerinnen und Berliner Ihnen von ganzem Herzen.“

 DRK-Kräfte bei einer groß angelegten Katastrophenschutzübung (Juni 2025)



 Verleihung des Feuerwehr- und Katastrophenschutz-Ehrenzeichens im Roten Rathaus (Dezember 2024): Kerstin Bauer (stellv. DRK-Landesbereitschaftsleiterin), Gudrun Sturm (damalige DRK-Landesgeschäftsführerin), Kai Wegner (Regierender Bürgermeister), DRK-Mitglied Hartmut Stephan (ausgezeichnet für 50-jähriges Engagement im Katastrophenschutz) und Christian Hochgrebe (Staatssekretär für Inneres), v. l. n. r.



Flüchtlingshilfe

Auf der Basis seiner Grundsätze unterstützt das DRK in Berlin geflüchtete Menschen in Einrichtungen zur Ankunft und Unterbringung sowie mit verschiedenen Programmen zur Beratung, Orientierung und Integration.





📷 Zum Osterfest 2024 bastelten die Kinder eine bunte Deko, die später in der Unterkunft von allen Bewohnerinnen und Bewohnern bewundert wurde.

Die Ankunfts- und Notunterbringungseinrichtung Tegel: Entwicklung, Herausforderungen und Perspektiven

Im Auftrag des Landes Berlin betreibt die DRK Sozialwerk Berlin gGmbH gemeinsam mit dem Arbeiter-Samariter-Bund, der Johanniter-Unfall-Hilfe und dem Malteser Hilfsdienst seit März 2022 die Ankunfts- und Notunterbringungseinrichtung Tegel (ANo-TXL) für Geflüchtete aus der Ukraine auf dem Gelände des ehemaligen Flughafens Berlin-Tegel. Seit Dezember 2022 wurde die Einrichtung auch von Asylsuchenden aus anderen Herkunftsländern genutzt. Ziel ist es, eine schnelle, sichere und strukturierte Aufnahme zu gewährleisten, unterstützt durch ein umfangreiches Angebot an sozialen, medizinischen und bildungsbezogenen Programmen.

Ein Schwerpunkt in den letzten Jahren war die kontinuierliche Anpassung der Angebote an die Bedürfnisse der Geflüchteten. Die Erweiterung der Freizeit- und Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche stand dabei im Vordergrund, die täglich von geschultem Fachpersonal begleitet werden.

Für die Kleinsten im Alter von 0 bis 4 Jahren gibt es einen sicheren Rückzugsraum, in dem sie spielen und sich gemeinsam mit ihren Müttern entspannen können. Für die älteren Kinder im Al-

ter von 5 bis 13 Jahren wird ein abwechslungsreiches Programm angeboten, das von Morgenrunden und kreativen Bastel- und Malaktionen bis hin zu spielerischen Lernphasen reicht. Hierbei werden Sprachförderung und Hausaufgabenhilfe kombiniert, um die Kinder vielfältig zu unterstützen und ihre Integration zu fördern. Auch für Jugendliche ab 14 Jahren gibt es zahlreiche Möglichkeiten, sich aktiv an Kunst-, Musik- und Handarbeitsprojekten zu beteiligen oder an Freizeitangeboten wie Filmabenden und Tischtennisturnieren teilzunehmen.



Im Sommer 2024 wurde aus der Sandburg im Kinderbereich regelmäßig ein Open-Air-Kino, das bei den Kindern großen Anklang fand.



Bei der „Tegel-Rallye“ zum Weltkinder- tag im Juni 2024 konnten die Kinder an ver- schiedenen Stationen ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen, Stempel sammeln und sich für die Siegerehrung qualifizieren.



Jecke Stimmung in Tegel: Beim Karnevals- umzug im Februar 2025 nahm Groß und Klein in bunten Kostümen teil.

SCHLAGLICHT

DRK Sozialwerk Berlin gGmbH

Die DRK Sozialwerk Berlin gGmbH ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft des Berliner DRK-Landesverbands und ein innovatives soziales Dienstleistungsunternehmen, das in Berlin ein vielfältiges Leistungsspektrum für Menschen entwickelt und anbietet. Die im Jahr 2020 gegründete Gesellschaft hat die Förderung des Wohlfahrtswesens sowie des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege zum Gegenstand. Sie versteht sich als Entwicklerin und Steuerin von berlinweit relevanten Projekten. In Kooperation mit den Berliner DRK-Kreisverbänden und anderen Hilfsorganisationen setzen die Mitarbeitenden der DRK Sozialwerk Berlin gGmbH Projekte zugunsten der Berliner Bevölkerung und des Landes Berlin um.

Medizinische Versorgung und Unterstützung vulnerabler Gruppen

Auch die medizinische Versorgung wurde weiter intensiviert. Zwischen April 2024 und März 2025 wurden im Medizinstützpunkt 19.392 ärztliche Untersuchungen sowie 52.748 Pflegebehandlungen durchgeführt. Täglich werden bis zu 100 Geflüchtete betreut, wobei Impfungen für Kinder und Impfberatungen für Erwachsene ebenfalls Teil der umfassenden Versorgung sind.

Besondere Aufmerksamkeit galt der Betreuung vulnerabler Gruppen wie alleinreisenden Müttern, Schwangeren und Menschen mit Behinderungen. Fachkräfte bieten hier nicht nur spezialisierte Beratung und Betreuung, sondern auch gesonderte Schutz- und Pflegebereiche.

Integration in den Arbeitsmarkt: Fokus auf Zukunftsperspektiven

Seit November 2024 finden regelmäßig Jobmessen statt, die den Geflüchteten eine niedrigschwellige Möglichkeit bieten, direkt mit potenziellen Arbeitgebern und Beratungsstellen in Kontakt zu treten. An den Messen beteiligen sich Unternehmen aus verschiedenen Branchen wie Hotellerie, Pflege, Handwerk und Gesundheitswesen.

Bisher nahmen im Schnitt rund 800 Bewohnerinnen und Bewohner an den Messen teil, führten Vorstellungsgespräche und vereinbarten Probearbeitstage.

Zudem wurde das Bildungsangebot weiter ausgebaut. Neben Sprachkursen in Kooperation mit der Volkshochschule gibt es Sprachcafés und Nachhilfeprogramme, die den Geflüchteten helfen, die deutsche Sprache zu erlernen und den Einstieg in das Bildungssystem zu erleichtern.

📷 Beim Sportbunt-Fest im Mai 2025 zeigten zehn verschiedene Sportvereine ihr Können und luden zum Mitmachen ein.



Freizeitgestaltung und kulturelle Teilhabe

Neben den Bildungs- und Integrationsangeboten sorgen regelmäßige Sport- und Kulturfeste wie das Sportbunt-Fest, das in Zusammenarbeit mit dem Landessportbund und Berliner Sportvereinen organisiert wird, für Abwechslung und fördern die soziale Teilhabe. Weitere Freizeitmöglichkeiten umfassen Sportarten wie Boxen, Yoga, Fußball und Basketball und werden in Kooperation mit renommierten Berliner Vereinen wie Alba Berlin und den BR Volleys angeboten.

Auch im Bereich Kunst, Musik und Theater gibt es regelmäßig Projekte vor Ort, wie zum Beispiel wöchentliche Theaterworkshops mit dem Berliner Ensemble, Besuche des „Klingenden Museums“ und Foto- sowie Trickfilmkurse, die vom c/o Berlin organisiert werden.

Zusätzlich zu den Angeboten vor Ort werden regelmäßig Ausflüge zu kulturellen Veranstaltungen und Sehenswürdigkeiten organisiert. Diese umfassen Besuche in Museen wie dem „Futurium“, in Zoos und Parks sowie zu Wahrzeichen wie dem Deutschen Bundestag. Diese Ausflüge dienen nicht nur der Freizeitgestaltung, sondern fördern auch die soziale Teilhabe der Geflüchteten.



📷 Auf dem Gelände wurden in verschiedenen Hochbeeten zusammen mit den Bewohnern und Bewohnerinnen Pflanzen und Blumen angepflanzt und gepflegt.



📷 Beim Sommerfest 2024 im Juli konnten die Kinder Drachen steigen lassen und viel Freude in der Gemeinschaft erleben.

Beratungsangebote und ehrenamtliches Engagement

Neben den festen Mitarbeitenden nehmen mehr als 50 externe Institutionen, Vereine und Organisationen eine zentrale Rolle in der Betreuung ein. Sie bieten eine Vielzahl von Beratungs- und Unterstützungsleistungen an, etwa Sozialberatung (z. B. LaRuHelps Ukraine e. V.), Bildungsberatung (EMSA, GIZ/Work for Refugees) und psychologische Beratung (Albatros, Vista, IPSO).

Ein besonderes Highlight ist der Anfang 2025 eingeführte Begleitdienst, der die Bewohnerinnen und Bewohner bei Behördengängen und Arztbesuchen unterstützt. Dies erleichtert den Zugang zu notwendigen Institutionen und fördert die Integration der Geflüchteten.

Die ANo-TXL war in den letzten Jahren eine zentrale Anlaufstelle für Geflüchtete. Neben der kontinuierlichen Förderung der Bildungs- und Arbeitsmarktintegration sowie der psychosozialen Betreuung lag ein besonderer Fokus auf den Programmen für Kinder und Jugendliche, um ihre langfristige Integration zu unterstützen.



„Seit der Eröffnung im März 2022 haben wir rund 120.000 geflüchtete Menschen aus der Ukraine und anderen Ländern aufgenommen und betreut. Die Ankunfts- und Notunterbringungseinrichtung Tegel ist ein Ort, an dem Geflüchtete Sicherheit und Hoffnung finden. Wir sind stolz darauf, gemeinsam mit unseren Partnern diesen Raum des Neubeginns zu gestalten und den Menschen eine Perspektive für ihre Zukunft zu bieten.“

Kleo Tümmeler, Leitung ANo-TXL



Foto: Karina Hinneck/DRK

☑ Anhand verschiedener Projekte – etwa Sprachkurse oder Angebote im IT-Bereich – wird die langfristige Integration gezielt gefördert.

Ganzheitliche Hilfe für Geflüchtete: Vom spontanen Einsatz zum langfristigen Auftrag

Vor dem Beginn der Ukraine-Nothilfe war das DRK zuletzt vor rund zehn Jahren im Rahmen der Flüchtlingshilfe in besonderem Maße gefordert. Zum Jahreswechsel 2015/2016 betreuten bundesweit rund 25.000 ehren- und hauptamtliche DRK-Kräfte etwa 480 Notunterkünfte mit über 140.000 Geflüchteten. Im DRK-Kreisverband Berlin Schöneberg-Wilmersdorf hat sich das Engagement vom spontanen Einsatz zum festen Auftrag entwickelt.

Im November 2015 stand Berlin – wie ganz Deutschland – vor der Herausforderung, eine große Zahl schutzsuchender Menschen unterzubringen. Der DRK-Kreisverband Berlin Schöneberg-Wilmersdorf reagierte schnell und richtete innerhalb kürzester Zeit eine Notunterkunft in einer Turnhalle in der Forckenbeckstraße ein. In Rekordzeit wurden bis zu 200 Betten aufgebaut. Die ursprünglich auf zwei Wochen angelegte Maßnahme wurde auf Bitten des Landesamts für Flüchtlingsangelegenheiten (LAF) verlängert – aus wenigen Wochen wurden mehrere Monate.

Der Betrieb der Unterkunft stellte den Kreisverband zunächst vor ungewohnte Herausforderungen. Bis dahin lag der Fokus vor allem auf Sanitätsdiensten und Katastrophenschutz. Doch die Unterstützung von Menschen auf der Flucht zählt nicht nur zu den satzungsgemäßen Aufgaben des Roten Kreuzes – sie ist auch fester Bestandteil der Haltung und Identität unserer Organisation. Die Erfahrung, wie entscheidend ein warmer, menschlicher Empfang für Geflüchtete ist, ließ rasch erkennen: Dieses Engagement wird bleiben.

2019 gründete der Kreisverband die gemeinnützige Tochtergesellschaft DRK Schöneberg-Wilmersdorf hilft gGmbH und übernahm den Betrieb einer weiteren Unterkunft in der Fritz-Wildung-Straße – liebevoll „Bergdorf“ genannt. Diese Einrichtung war die erste in Berlin, die vom LAF wegen übertroffener Standards mit der Bestnote „sehr gut“ ausgezeichnet wurde. Inzwischen betreibt die gGmbH fünf Gemeinschaftsunterkünfte und war 2022 auch maßgeblich am Aufbau der Ankunfts- und Notunterbringungseinrichtung Tegel beteiligt.

Gerade in Tegel zahlte sich die in den Jahren zuvor gesammelte Krisenerfahrung aus: Mit Engagement, Improvisationstalent und Teamgeist gelang es, die Aufgabe zu bewältigen. Heute ist das Team in Tegel für die Betreuung von rund 1.000 Kindern mit pädagogischen Fachkräften verantwortlich. „Ohne das Engagement, die Ausdauer und die Leidenschaft unserer Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen wäre all das nicht möglich gewesen“, betont Hardy Häusler, Vorstand des Kreisverbands.




„Unser Team hat gezeigt, was es heißt, in Krisenzeiten wirklich füreinander einzustehen.“

Hardy Häusler,
Vorstand des DRK-Kreisverbands
Berlin Schöneberg-Wilmersdorf

Bis Ende 2024 zählte das Team der DRK Schöneberg-Wilmersdorf hilft gGmbH über 300 hauptamtlich Mitarbeitende sowie über 40 ehrenamtliche Helfende. Besonders die große Hilfsbereitschaft im Ehrenamt ist ein unverzichtbarer Pfeiler der Geflüchtetenhilfe. Der Schwerpunkt der Arbeit liegt auf der Unterstützung von Familien, Jugendlichen und Kindern. Dabei verfolgt der Kreisverband einen ganzheitlichen Ansatz: von der Ankunft bis zur langfristigen Integration. Dies wird anhand verschiedener Projekte umgesetzt.

Das Kreativprojekt „Colour Up Your Life!“ fördert die Integration geflüchteter Kinder und Jugendlicher in Schöneberg durch wöchentliche Kunst- und Kreativangebote. In einem geschützten Rahmen stärken sie gemeinsam mit ihren Müttern ihre Ausdrucksfähigkeit, Resilienz und Zugehörigkeit. Mit dem Integrationsprojekt „Gemeinsam stark“ für Jugendliche zwischen 15 und 21 Jahren werden durch Sprachtrainings, Sportangebote, gemeinsames Kochen und Ausflüge Begegnungen zwischen geflüchteten und einheimischen Jugendlichen geschaffen. Das Beratungsangebot „Schöneberger Stadtteilmütter“ richtet sich an Familien mit Migrationshintergrund. Die Stadtteilmütter unterstützen im Alltag und stärken die Selbstständigkeit und Orientierung der Familien. Der „Kieztreff Ebersstraße“ ist ein interkultureller Treffpunkt im Schöneberger Kiez, der Neuankömmlingen hilft, Kontakte zu knüpfen und in der Nachbarschaft anzukommen.

Was als spontaner Hilfseinsatz begann, ist heute ein integraler Bestandteil des DRK-Kreisverbands Berlin Schöneberg-Wilmersdorf – getragen von der Überzeugung, dass Menschlichkeit kein Ausnahmezustand, sondern eine dauerhafte Verpflichtung ist.

 Die Geflüchtetenhilfe der DRK Schöneberg-Wilmersdorf hilft gGmbH legt den Fokus auf die Unterstützung von Familien, Jugendlichen und Kindern.

Einrichtungen der DRK Schöneberg-Wilmersdorf hilft gGmbH

Gemeinschaftsunterkunft Freudstraße (seit Mai 2021)

Besondere Integrationsprojekte: IT-Projekt & „Klubband Musik und Rechte für geflüchtete Kinder“ durch die Förderung der Deutschen Kinderhilfswerks, „Powerfrauen im Kiez“ durch die Förderung der Deutschen Postcode Lotterie

Gemeinschaftsunterkunft Rauchstraße (seit November 2021)

Besondere Integrationsprojekte: Begegnungscafé durch die Förderung der Stiftung Pfefferwerk, Kinderbibliothek mit Medienpoint Spandau, Garten Tag mit BENN Hakenfelde und Tiny Forest & DRK Creativcamp (Musik und Theater) für geflüchtete Kinder durch die Fördermittel des Zukunftspakets des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Gemeinschaftsunterkunft Am Oberhafen in Berlin-Spandau (seit Mai 2023)

Besondere Integrationsprojekte: „Frauencafé Wilhelmstadt“ durch die Förderung des Bezirksamts Spandau & Jugendbeteiligung in Gemeinschaftsunterkünften durch Fördermittel der Stiftung SPI (Koordinierungs- und Fachstelle der Partnerschaft für Demokratie Spandau Süd)

Gemeinschaftsunterkunft Quedlinburger Straße in Berlin-Charlottenburg (seit August 2024)

Besondere Integrationsprojekte: WERK_RAUM mit BENN Mierendorffinsel

Gemeinschaftsunterkunft/ Aufnahmeeinrichtung Invalidenstraße in Berlin-Mitte (seit Januar 2025)



Foto: Murat Yalcin/DRK

Gesundheit und Rettung

„Gesundheit ist das höchste Gut“ – das bekannte Zitat von Mark Twain unterstreicht die zentrale Bedeutung der Gesundheit für den Menschen. Um sie zu erhalten und zu fördern, engagiert sich das DRK in Berlin auf vielfältige Weise: mit einem stadtweiten Rettungsdienst und Krankentransport ebenso wie mit kieznahen Angeboten, etwa dem Integrierten Gesundheitszentrum (IGZ) in Berlin-Marzahn.





Rettungsdienst und Krankentransport

Der Berliner DRK-Rettungsdienst ist eine feste Säule der Notfallrettung in der Hauptstadt und verlässlicher Partner des Landes Berlin.

Das Team der DRK Rettungsdienst Berlin gGmbH, einer 100-prozentigen Tochtergesellschaft des Berliner DRK-Landesverbands, besetzt Rettungs- und Intensivtransportwagen und absolviert jährlich Tausende Alarmeinsätze von Stützpunkten im Berliner Stadtgebiet. Im Berichtsjahr 2024 gingen 30.279 Alarmierungen in der Notfallrettung ein. Im Bereich der Intensivtransporte waren es 882 Einsätze.

Zum Leistungsumfang des Berliner Roten Kreuzes gehören neben dem Rettungswesen auch qualifizierte Krankentransporte, Krankenferntransporte und arztbegleitete Krankentransporte. Die Disposition der Krankentransporte erfolgt durch die DRK Krankentransportleitstelle Berlin gGmbH. Die Krankentransportwagen wurden insgesamt 1.805-mal alarmiert. Darüber hinaus wurden 526 Krankentransporte mit Arzt oder Ärztin durchgeführt.

Zusätzlich zu den Aufgaben in der Notfallrettung und im Krankentransport bildet der

Berliner DRK-Rettungsdienst angehende Notfallsanitäterinnen und -sanitäter aus. Unter der Anleitung erfahrener Kolleginnen und Kollegen lernen die Auszubildenden, notfallmedizinisches Wissen in die Praxis umzusetzen. Zehn Absolventinnen und Absolventen der Ausbildung wurden im Jahr 2024 vom Berliner DRK-Rettungsdienst übernommen und sind seitdem in der Notfallrettung für die Hauptstadt im Einsatz.

📷 Im September 2024 begannen 21 junge Menschen die Ausbildung zur Notfallsanitäterin bzw. zum Notfallsanitäter beim Berliner Roten Kreuz.



Einsätze 2024

30.279

Alarmierungen in der Notfallrettung

882

Intensivverlegungen

1.805

Krankentransporte

526

Krankentransporte mit Arzt oder Ärztin



📹 Dr. Dominik von Stillfried, Vorstandsvorsitzender des Zentralinstituts der Kassenärztlichen Versorgung, Dr. Burkhard Ruppert, Vorsitzender des Vorstands der KV Berlin, Mario Czaja, Präsident des DRK in Berlin, und Kati Avci, geschäftsführende Vorständin des DRK-Kreisverbands Berlin-Nordost (v. l. n. r.), beim Fachsymposium „Zum Arzt um die Ecke statt quer durch die Stadt“

Modellprojekt zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung im Osten Berlins

Ärztmangel ist längst nicht mehr nur ein Problem des ländlichen Raums – auch in Berlin macht sich der Mangel an Hausärztinnen und Hausärzten zunehmend bemerkbar. Dies gilt besonders für die östlichen Stadtbezirke. Der bevorstehende Ruhestand zahlreicher Hausärzte droht die Situation weiter zu verschärfen. Um der sich zuspitzenden Versorgungslage entgegenzuwirken, arbeiten die Kassenärztliche Vereinigung (KV) Berlin und das Berliner Rote Kreuz gemeinsam an nachhaltigen Lösungen. Ein Ansatz: das DRK-Modellprojekt „Gesundheitlicher Bereitschaftsdienst“, das die Ärzteschaft gezielt entlasten und die medizinische Versorgung stärken soll.

Auf dem Fachsymposium „Zum Arzt um die Ecke statt quer durch die Stadt“ erörterten die KV Berlin und das Berliner Rote Kreuz im Januar 2025 gemeinsam mit Expertinnen, Ärzten und Patientenvertretern die Situation der Gesundheitsversorgung in den Stadtteilen Marzahn-Hellersdorf, Lichtenberg und Köpenick. Zu dem Zeitpunkt waren dort 118 Arztsitze unbesetzt. Zudem geht rund ein Drittel der dortigen Hausärzte in den kommenden Jahren in den Ruhestand. Dabei nimmt angesichts einer alternden Bevölkerung der Bedarf an gesundheitlicher Versorgung zu.

Besonders betroffen ist der Bezirk Marzahn-Hellersdorf. Hier sank der Versorgungsgrad seit 2019 von 96,2 Prozent auf aktuell 82,3 Prozent. „Es ist aber nicht nur ein Ärztemangel, sondern vor allem auch ein Arztzeitmangel“, präzisierte Dr. Burkhard Ruppert, Vorstandsvorsitzender der KV Berlin, die Situation. Am östlichen Stadtrand zeigt sich wie im Brennglas eine Entwicklung, die Berlin insgesamt kennzeichnet. Denn in der Hauptstadt steigt die Zahl der Fälle pro Arztpraxis stärker als im bundesweiten Durchschnitt.



„Mit unserem Vorschlag müssen Ärzte nicht – wie oft gefordert – noch mehr arbeiten und leisten, um den steigenden Bedarf zu decken. Durch den gezielten Einsatz moderner Telemedizin-Lösungen und die Unterstützung durch qualifizierte Gesundheitsfachkräfte wird die Ärzteschaft entlastet. Gleichzeitig steigt die Lebensqualität der Patienten, da unnötige Wege zum Arzt vermieden werden.“

Berlins DRK-Präsident **Mario Czaja**

Die KV Berlin hat in den letzten Jahren bereits verschiedene Gegenmaßnahmen eingeleitet. So fördert sie die Neuniederlassung von Ärztinnen und Ärzten durch eine Anschubfinanzierung von bis zu 60.000 Euro. Ebenso wird die Praxisübernahme oder die Gründung von Zweigpraxen finanziell unterstützt. Eine wichtige Rolle in den unzureichend versorgten Gebieten übernehmen die KV-Praxen. Perspektivisch sollen acht bis zehn KV-Praxen die wohnortnahe hausärztliche Versorgung in den östlichen Bezirken stärken. Projekte der KV Berlin wie „stay@home – treat@home“ in Kooperation mit der Berliner Charité helfen, anhand einer kontinuierlichen Betreuung von Pflegebedürftigen mit modernsten Technologien die Ärztezeit effektiver zu nutzen.

Eine Folge des Ärztemangels ist eine wachsende Inanspruchnahme von Notfalldiensten. „Der Notdienst kommt in dieser Region besonders häufig zum Einsatz,“ erklärte der Berliner DRK-Präsident Mario Czaja. „Der größte Teil dieser kostenintensiven Notarztleistungen könnte aber auch von anderem medizinischen Personal erbracht werden.“

Mario Czaja stellte im Rahmen des Symposiums das DRK-Modellprojekt „Gesundheitlicher Bereitschaftsdienst“ vor. Die Grundidee des Projekts: Anstelle eines Arztes übernehmen Gesundheitsfachkräfte den Hausbesuch bei den Patientinnen und Patienten. Die Gesundheitsfachkräfte

sind in der Regel Rettungssanitäterinnen und -sanitäter mit spezieller zusätzlicher Qualifikation.

Und so soll der Einsatz der Gesundheitsfachkräfte im Idealfall ablaufen: Zunächst erreicht der Patient über eine Hotline den Ärztlichen Bereitschaftsdienst. Dieser schätzt ein, ob ein Arzt oder eine Ärztin zum Patienten fahren muss oder ob der Hausbesuch durch eine Gesundheitsfachkraft ausreicht. Im letzteren Fall stellt die entsprechend technisch ausgestattete Gesundheitsfachkraft beim Patienten eine Verbindung zu einer Telemedizinischen Praxis her. Dort wird eine Diagnostik via Videogespräch durchgeführt, wobei eine Gesundheitsfachkraft vor Ort assistiert. Die medizinischen Daten werden mittels moderner Telemetrie zum Arzt oder zur Ärztin übertragen.

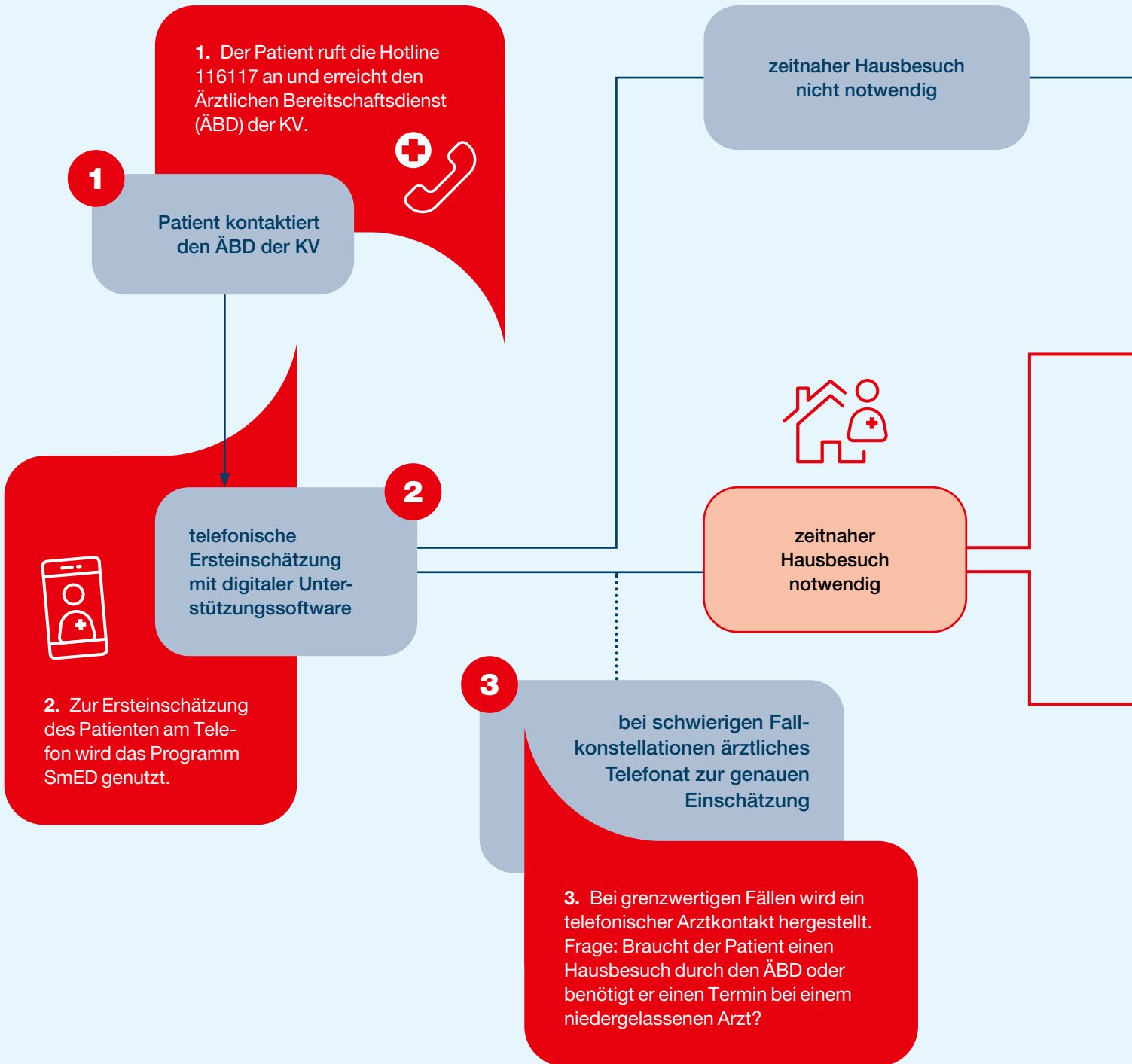
Während die Gesundheitsfachkraft dann die weitere Versorgung beim Patienten, etwa die Verabreichung von Medikamenten, vornimmt, kann sich der Arzt bzw. die Ärztin bereits weiteren Patienten widmen. Die Telemedizin konzentriert sich in diesem Modell auf die Kernaufgaben: Anamnese, Diagnose, Beratung und die Erteilung von Behandlungsanweisungen. Der positive Effekt: Per Telemedizin können pro Stunde bis zu fünf Patienten betreut werden. Bei einem Hausbesuch durch den Arzt oder die Ärztin selbst sind in der Regel nur zwei Patientenkontakte pro Stunde möglich.

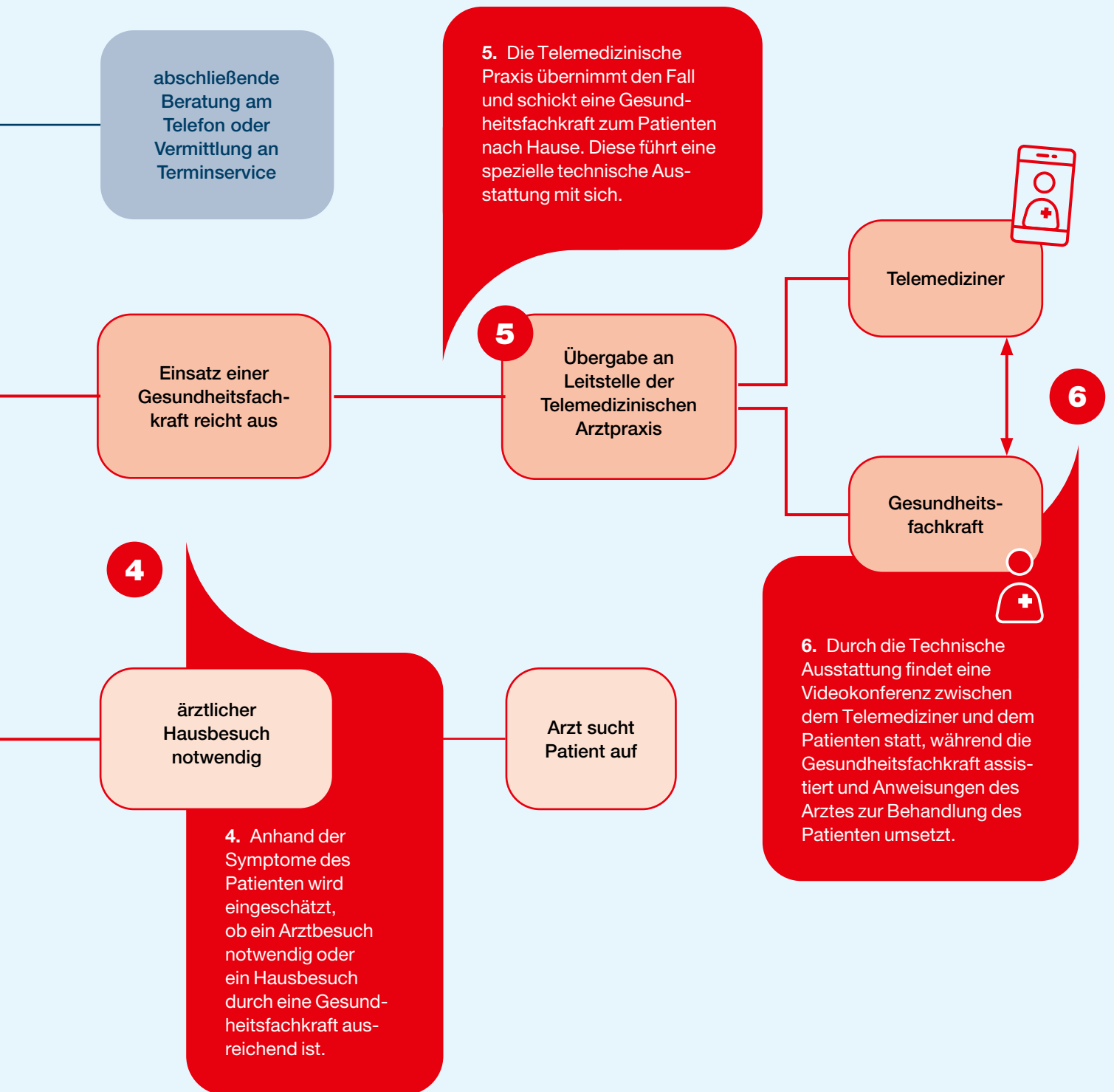
Das Pilotprojekt, so Czaja, könne zügig starten und zunächst in den Bezirken Marzahn-Hellersdorf und Lichtenberg erprobt werden: „Die organisatorischen Voraussetzungen hierfür sind bereits geschaffen.“



📷 Rund 100 Gäste, darunter viele niedergelassene Ärztinnen und Ärzte aus der Region, diskutierten Lösungsansätze für die drängenden Herausforderungen der Gesundheitsversorgung.

Gesundheitlicher Bereitschaftsdienst – so funktioniert's:







Das Team des IGZ Marzahn-Hellersdorf

Integriertes Gesundheitszentrum – multiprofessionelle Gesundheitsberatung im Forum Kienberg

Im April 2024 eröffnete das Integrierte Gesundheitszentrum (IGZ) Marzahn-Hellersdorf im Forum Kienberg. Träger ist der DRK-Kreisverband Berlin-Nordost. Das IGZ ist das vierte seiner Art in Berlin und wird im Rahmen des Landesprogramms Integrierte Gesundheitszentren (LIG) durch die Senatsverwaltung für Gesundheit, Wissenschaft und Pflege gefördert.

Ziel der IGZ ist es, die gesundheitliche Versorgung in strukturschwachen Regionen zu verbessern. Durch einen niedrigschwelligen Zugang zu vielfältigen Angeboten des Gesundheitssystems sollen insbesondere Bevölkerungsgruppen erreicht werden, die bisher nur unzureichend versorgt sind. Viele psychosoziale Anliegen, die die Gesundheit der Menschen wesentlich beeinflussen, können in regulären Arztpraxen aufgrund fehlender zeitlicher oder fachlicher Ressourcen nicht adäquat bearbeitet werden. Besonders für sozial benachteiligte Menschen stellt es eine große Herausforderung dar, sich in belastenden Lebenslagen im komplexen Gesundheitssystem zurechtzufinden und passende Unterstützung zu erhalten.

Beratung rund um körperliche und seelische Gesundheit – aus einer Hand

Das multiprofessionelle Team des IGZ bietet ein breites Beratungsspektrum: Unterstützung bei psychischen Belastungen und der Suche nach Psychotherapieplätzen, Begleitung in komplexen Problemlagen, Gesundheitsberatung, Hilfe in familiären Krisen sowie in der Schwangerschaft, während der Geburt und frühen Kindheit. Auch Fragen zu Kuren, Reha-Maßnahmen, Pflege, Schwerbehinderung oder Sozialleistungen finden hier Gehör. Darüber hinaus bietet das IGZ Unterstützung bei der Suche nach Fachärztinnen und Fachärzten, therapeutischen Angeboten sowie Programmen zu Ernährung, Bewegung und Selbsthilfe. Ergänzt wird das Angebot

durch externe Beratungen – etwa zur Mediensucht – sowie durch fortlaufende Kurse und Informationsveranstaltungen zur Prävention und Gesundheitsförderung.

Fragen, die nicht direkt im IGZ geklärt werden können, werden an passende Stellen im Bezirk oder darüber hinaus weitervermittelt. Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt, dem Bezirksamt sowie zahlreichen weiteren Beratungs- und Unterstützungsangeboten. Das IGZ nimmt damit auch eine Lotsenfunktion innerhalb des Gesundheitssystems ein.

KURZLINK

www.igz-marzahn-hellersdorf.de

Wenn Hitze zur Gefahr wird: Das Hitzeschutz-Telefon hilft

Hitzewellen belasten besonders ältere und gesundheitlich vorerkrankte Menschen. Mit dem Hitzeschutz-Telefon hat der DRK-Kreisverband Berlin-Nordost im Sommer 2024 ein neues Hilfsangebot gestartet, das schnelle, unkomplizierte Unterstützung bei Hitze-problemen bietet.



📞 Immer ein offenes Ohr: Mitarbeitende des Hitzeschutz-Telefons beraten rund um die Uhr zu hitzebedingten Gesundheitsproblemen.

Bilanz Hitzeschutz- Telefon 2024

280

eingegangene Anrufe
insgesamt

34

Personen erhielten eine
persönliche Beratung oder
Betreuung vor Ort

10

Einsätze von ehrenamtlichen
Sanitätskräften zur Ersten Hilfe

19

Personen wurden an den
ärztlichen Bereitschaftsdienst
(116117) verwiesen

6

akute Notfälle erforderten
die Alarmierung des
Rettungsdienstes

Zwischen Juli und September war das Hitzeschutz-Telefon erstmals besetzt – rund um die Uhr, sieben Tage die Woche. Bürgerinnen und Bürger konnten sich bei hitzebedingten Beschwerden, Unsicherheiten oder zur Vorbeugung direkt an geschulte Mitarbeitende wenden. Daneben wurden auch präventive Maßnahmen empfohlen, um hitzebedingte Gesundheitsprobleme zu vermeiden. In akuten Fällen rückten ehrenamtliche Sanitäterinnen und Sanitäter aus – die sogenannten Hitzeschutz-Engel –, leisteten Erste Hilfe und unterstützten die Betroffenen direkt vor Ort. Insgesamt gingen im Laufe der drei Sommermonate 280 Anrufe ein – ein

deutliches Zeichen für den hohen Bedarf an solchen Angeboten.

Ein wichtiger Erfolgsfaktor war die enge Zusammenarbeit mit dem Integrierten Gesundheitszentrum (IGZ). So konnten Ratsuchende bei Bedarf an weiterführende medizinische oder soziale Hilfsangebote vermittelt werden. Zusätzlich arbeitete das Projekt mit dem Berliner DRK-Hilfsmittelzentrum zusammen, um temporär Gehhilfen oder Rollstühle zur Unterstützung im Alltag bereitzustellen.

Das Projekt wird im Sommer 2025 fortgeführt.

Soziale Angebote, Hilfen und Dienstleistungen

Das umfassende soziale Engagement des Berliner Roten Kreuzes richtet sich an Menschen aller Altersgruppen mit diversen gesellschaftlichen Hintergründen. Wir bieten ein vielfältiges Spektrum an Hilfen und Dienstleistungen – für Kinder und Familien, Seniorinnen und Senioren, Menschen mit Migrationsgeschichte, Menschen mit Beeinträchtigungen sowie für Bedürftige.



Der DRK-Menüservice – täglich eine gute Wahl

Seit über 50 Jahren bietet der DRK-Menüservice „Essen auf Rädern“ in Berlin und Potsdam eine verlässliche Lösung für alle, die nicht mehr täglich kochen oder einkaufen möchten – aber Wert auf eine gesunde und abwechslungsreiche Ernährung legen.

Die Kundinnen und Kunden des Berliner DRK-Menüservices können zwischen der täglichen Lieferung eines verzehrfertigen heißen Menüs und der tiefkühlfrischen Belieferung im praktischen Wochenkarton mit sieben Menüs wählen. Das Angebot ist für viele betagte Menschen, aber auch für pflegende Angehörige eine hilfreiche Unterstützung im Alltag.

Über 200 Gerichte stehen zur Auswahl – sorgfältig zubereitet aus hochwertigen Zutaten, ohne künstliche Zusatzstoffe oder Geschmacksverstärker. Auch bei besonderen Ernährungsbedürfnissen bietet der Menüservice passende Lösungen wie gluten- und laktosefreie Kost, salzreduzierte Menüs oder

pürierte Speisen bei Schluckbeschwerden. In regelmäßigen Aktionswochen, zum Beispiel zur Spargelzeit, zu Ostern oder Weihnachten, werden besondere Menüs wie der beliebte Festtagsbraten angeboten.

Ein besonderer Aspekt des DRK-Menüservices ist der persönliche Kontakt. Viele ältere Menschen leben allein und haben wenig Gelegenheit zu sozialen Begegnungen. Für sie sind die Menükuriere nicht nur Lieferanten, sondern auch vertraute Gesichter. Ein kurzes Gespräch an der Tür, ein Lächeln – das kann den Tag spürbar aufhellen. Im Notfall merken unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch, wenn eine Tür einmal geschlossen bleibt, und alarmieren Hilfe.



Foto: Willing-Holtz / DRK

KURZLINK

www.drk-berlin.de/menueservice

Das DRK-Hilfsmittelzentrum – Alltagshilfen zum Ausleihen

Mieten statt kaufen: Im DRK-Hilfsmittelzentrum werden Hilfsgeräte wie Rollstühle, Rollatoren oder Rampen schnell und unbürokratisch zur Verfügung gestellt.

Das Hilfsmittelzentrum des Berliner Roten Kreuzes, lokalisiert in Friedenau, bietet eine umfangreiche Palette an Dienstleistungen an, die darauf ausgerichtet sind, die Lebensqualität von Menschen mit körperlichen Einschränkungen zu verbessern und ihre Mobilität und Selbstständigkeit zu fördern.

Zum Angebot gehören die Vermietung einer breiten Auswahl an Mobilitäts- und Hygienhilfsmitteln, die Durchführung von reha-

technischen Unterweisungen und die Beratung von Begleitpersonen von Menschen mit Sehbehinderungen oder Rollstuhlnutzenden. Kundinnen und Kunden mit eingeschränkter Beweglichkeit profitieren vom komfortablen Liefer- und Abholservice – verfügbar in Berlin und Brandenburg.



KURZLINK

www.drk-berlin.de/hilfsmittelzentrum

DRK-Notrufsysteme – für ein selbstbestimmtes Leben im Alter

Seit über 40 Jahren unterstützen DRK-Notrufsysteme Menschen mit gesundheitlichen oder altersbedingten Einschränkungen dabei, möglichst lange sicher und selbstständig zu leben – mit dem guten Gefühl, zu wissen, dass im Notfall schnelle Hilfe und qualifizierte Ansprechpersonen rund um die Uhr erreichbar sind.

Viele ältere Menschen wünschen sich, in vertrauter Umgebung alt zu werden. Leider können gesundheitliche oder altersbedingte Einschränkungen dazu führen, dass Stürze oder andere Gefahrensituationen wahrscheinlicher werden. Gerade ältere Menschen oder Personen mit Vorerkrankungen können dadurch im Alltag verunsichert werden und im Ernstfall hilflos bleiben. Wenn Seniorinnen und Senioren oder ihre Angehörigen ein entsprechendes Risiko erkennen, schätzen sie Angebote, die nicht nur technische Sicherheit bieten, sondern auch die menschliche Komponente einbeziehen – das beruhigende Gefühl, im Notfall immer jemanden erreichen zu können. Genau hier setzen die DRK-Notrufsysteme an. Schon seit 1981 bietet das DRK Berlinerinnen und Berlinern verlässliche Unterstützung – sowohl in der eigenen Wohnung als auch unterwegs.

Zum Leistungsspektrum der DRK-Notrufsysteme gehören Hausnotruf- und Mobilrufleistungen, spezielle Demenzsysteme sowie Lösungen zur Absicherung von Alleinwohnplätzen. Ein zentraler Bestandteil des Angebots ist die DRK-Notrufzentrale im Südwesten Berlins. Dort nehmen rettungsdienstlich ausgebildete Mitarbeitende alle eingehenden Notrufe entgegen. Anhand der geschilderten oder erkannten Situation entscheiden sie, welche Maßnahmen erforderlich sind – etwa die Benachrichtigung der persönlichen Notfallkontakte unserer Kundinnen und Kunden, wie Nachbarn oder Angehörige. In akuten Fällen werden professionelle Hilfskräfte wie der DRK-Bereitschaftsdienst oder der Rettungsdienst alarmiert.

KURZLINK

www.drk-berlin.de/notrufsysteme

Mitgliedschaft im Smart Living & Health Center e.V.

Wie moderne Technik helfen kann, das Leben zu Hause im Alter sicherer zu gestalten, zeigt der Verein Smart Living & Health Center (SLHC) e.V. im „Haus der Zukunft“ am Unfallkrankenhaus Berlin (ukb). In einer vollständig ausgestatteten Musterwohnung werden praxisnahe Lösungen präsentiert – von barrierefreien Bädern bis zu Sturzsensoren. Hier können sich Betroffene und ihre Angehörigen über Smart-Living-Systeme informieren und beraten lassen.

Als Netzwerk bringt der Verein verschiedene Hersteller von Smart-Living-Lösungen, Gesundheitseinrichtungen und Anwender miteinander in Kontakt. Seit 2024 ist auch der Berliner DRK-Landesverband Mitglied im Verein.

Mit bewährten Angeboten wie den Notrufsystemen oder dem Menüservice „Essen auf Rädern“ unterstützt das Berliner Rote Kreuz bereits heute das selbstbestimmte Leben im Alter. Diese Angebote möchte das DRK künftig ausbauen und das Netzwerk des SLHC nutzen, um dafür geeignete Partner und Unterstützer zu finden und sich mit Entwicklern von Smart-Living-Systemen zu vernetzen.



Foto: Willing-Helbig/DRK


 In einer Musterwohnung im „Haus der Zukunft“ am Unfallkrankenhaus Berlin (ukb) können sich Besucherinnen und Besucher über moderne Smart-Living-Assistenzsysteme informieren.



Foto: Smart Living & Health Center e.V.



Foto: A. Zalcik/DRK

Gesundheitsprogramme: das DRK bewegt Berlin

Die seniorengerechten Gesundheits- und Präventionskurse des DRK fördern die physische und psychische Gesundheit im Alter.

Im Februar 2024 feierte Erika aus Berlin ihren 99. Geburtstag. Und das in bester Gesundheit. Ihr Geheimnis lüftete der rbb in der Sendung „Der Tag“: Das Team begleitet Erika zu ihrem Wassergymnastik-Kurs vom DRK, den sie seit 14 Jahren regelmäßig einmal in der Woche besucht. Angefangen hat alles mit einem Gutschein von ihrer Enkelin. „Die Wassergymnastik hilft mir, in Bewegung zu bleiben“, so Erika in dem Beitrag, der am 13. Februar ausgestrahlt wurde.

Die Gesundheitsprogramme des Berliner Roten Kreuzes sind darauf spezialisiert, Menschen wie Erika dabei zu helfen, ihr körperliches Wohlbefinden zu erhalten oder zu verbessern und Krankheiten vorzubeugen. Das Leistungsspektrum umfasst verschiedene Gesundheits- und Präventionskurse. Teils in Präsenz und teils in digitaler Form werden unter der Anleitung

qualifizierter Kursleiterinnen und -leiter sowohl Körper als auch Geist trainiert.

Die seniorengerechten Bewegungsangebote richten sich besonders an Menschen, die trotz altersbedingter Einschränkungen oder Erkrankungen weiter aktiv sein und etwas Gutes für ihre Gesundheit tun wollen. Mit gezielten, konsequent durchgeführten Übungen für Gelenke, Rücken oder den ganzen Bewegungsapparat wird gesundheitlichen Problemen vorgebeugt und die allgemeine Fitness verbessert. Ein zusätzlicher Bonus, den viele Teilnehmenden zu schätzen wissen, ist die soziale Komponente von Bewegung, Sport und Spaß in einer Gemeinschaft von Gleichaltrigen.

Neu im Programm: Vitalkurse

Seit 2024 bietet das DRK an Standorten in Marzahn, Pankow und Niederschön-

hausen neue Vitalkurse in Präsenz an. Darunter finden sich Angebote wie Golden Age Yoga, RückenFit, Life Kinetik oder spezielle Gymnastikstunden mit wechselnden Schwerpunkten. Das erweiterte Kursprogramm ermöglicht es noch mehr Menschen, ein passendes Angebot zu finden.



Foto: Willing-Holtz/DRK

KURZLINK

www.drk-berlin.de/gesundheitsprogramme

SCHLAGLICHT

DRK Behinderten- hilfe Wedding/ Prenzlauer Berg gGmbH

Die DRK Behindertenhilfe Wedding/Prenzlauer Berg gGmbH ist eine gemeinsame Tochtergesellschaft des Landesverbands und des DRK-Kreisverbands Wedding/Prenzlauer Berg. Die gemeinnützige GmbH hat die Unterstützung und Förderung von erwachsenen Menschen mit geistigen Behinderungen zum Gegenstand. Dieser Zweck wird durch Wohn- und Betreuungsangebote verwirklicht.

Das Leistungsspektrum umfasst eine stationäre Wohneinrichtung für die Langzeitunterbringung sowie eine ambulante Wohngemeinschaft und Betreutes Einzelwohnen (BEW) für Menschen, die eigenständig zu Hause leben können und möchten, aber stundenweise in verschiedenen Lebensbereichen Begleitung und Unterstützung benötigen. Mit Assistenz nach Maß ermöglichen wir den von uns betreuten Menschen eine selbstbestimmte und weitgehend selbstständige Lebensführung.

KURZLINK

www.drk-berlin.de/villa-albrecht
www.drk-berlin.de/marie

📷 Unterwegs mit der Rikscha „ALMA“



Foto: René Zieger

Gut leben im Alter – zu Hause im DRK- Seniorenzentrum

Die ambulanten DRK-Seniorenzentren „Marie“ und „Villa Albrecht“ stehen für eine hohe Lebensqualität im Alter.

Unter dem Motto „Wohnen mit Service“ bieten beide Einrichtungen insgesamt 54 barrierefreie Mietwohnungen für Seniorinnen und Senioren. Zusätzlich stehen vier Wohngemeinschaften mit 32 Plätzen für Menschen mit Demenz zur Verfügung. Die „Villa Albrecht“ ergänzt das Angebot durch eine geriatrische Tagespflege – eine wertvolle Entlastung für Angehörige, wenn die häusliche Pflege nicht mehr ausreicht, aber eine stationäre Versorgung noch nicht notwendig ist. Im DRK-Seniorenzentrum „Marie“ rundet eine unabhängige Sozialberatung das Leistungsspektrum ab. Diese Anlaufstelle bietet Menschen aus der Nachbarschaft und darüber hinaus niederschwellige Unterstützung – insbesondere jenen, die von Armut oder sozialer Ausgrenzung betroffen oder bedroht sind.

Ziel unseres Engagements ist es, älteren Menschen ein möglichst selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen – bei gleichzeitiger Sicherheit durch professionelle Assistenz. Dabei achten wir besonders auf eine persönliche, respektvolle Begleitung, die den individuellen Bedürfnissen und Wünschen gerecht wird. Unsere Einrichtungen bieten Raum für Gemeinschaft und Begegnung – aber auch Rückzugsmöglichkeiten und Privatsphäre in einer warmen, familiären Atmosphäre.

Mobilität, die verbindet: Die Rikscha „ALMA“

Als Standort der Rikscha „ALMA“ im Rahmen des Projekts „fLotte Sozial“ sind die DRK-Seniorenzentren zudem Teil eines besonderen Mobilitätsangebots für ältere und mobilitätseingeschränkte Menschen. Die „fLotte Sozial“ stellt verschiedene Pedicabs – darunter Rikschas, Rollstuhlfahrer und Tandems – zur Verfügung, mit denen Ausflüge, Einkaufsfahrten oder Arztbesuche gemeinsam mit einer FahrerIn oder einem Fahrer möglich sind. CO₂-frei, stadt- und menschengerecht. Die Rikscha „ALMA“ bietet Platz für zwei Fahrgäste und wird in Kooperation mit dem Geriatriisch-Gerontopsychiatrischen Verbund Tempelhof-Schöneberg (GGVTS e. V.) betrieben. Sie steht für ein generationsübergreifendes Miteinander, für Teilhabe, Mobilität und Lebensfreude – eine kleine Fahrt, die oft ein großes Stück Lebensqualität zurückgibt. Der Name „ALMA“ setzt sich zusammen aus den beiden Standorten: „AL“ für die „Villa Albrecht“ und „MA“ für das DRK-Seniorenzentrum „Marie“.

Starke Begleitung auf neuen Wegen: Die Migrationsfachdienste des DRK

Die Migrationsfachdienste unterstützen Zugewanderte dabei, migrations- und integrationsspezifische Herausforderungen zu bewältigen.

Die Angebote der Migrationsberatung für erwachsene Zugewanderte (MBE) und des Migrationssozialdienstes (MSD) verfolgen das Ziel, den Integrationsprozess durch sozialpädagogische Begleitung zu fördern und eine gleichberechtigte gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen. Im Mittelpunkt der Arbeit stehen Einzelfallberatung, bezirkliche Netzwerkarbeit sowie die interkulturelle Öffnung von Regeldiensten. Die Beratung erfolgt mehrsprachig an mehreren Standorten in drei Berliner Bezirken – kostenlos und vertraulich.

Migrationsberatung für erwachsene Zugewanderte (MBE)

Das Beratungsangebot der MBE dient als Ergänzung zum Integrationskurs (nach §45 AufenthG – Integrationsprogramm) für Neuzugewanderte mit Bleibeperspektive und Migrantinnen und Migranten mit nachholendem Integrationsbedarf. Die Mitarbeitenden der Beratungsstellen unterstützen die Ratsuchenden beispielsweise bei Behördengängen, bei der Anerkennung von Zeugnissen und Berufsabschlüssen sowie bei finanziellen und rechtlichen Fragen. Außerdem vermitteln sie Integrations- und Sprachkurse sowie Kinderbetreuungsangebote.



Foto: Willing-Holtz/DRK

MIGRATIONSBERATUNG (MBE)

Standorte



Charlottenburg-Wilmersdorf / Steglitz-Zehlendorf

Bundesallee 73, 12161 Berlin
Sprachen: Englisch, Polnisch,
Russisch, Ukrainisch

Mitte

Neue Hochstraße 21, 13347 Berlin
Sprachen: Arabisch

Reinickendorf

Humannstraße 27, 13403 Berlin
Sprachen: Armenisch, Englisch,
Französisch, Italienisch, Spanisch

 [www.drk-berlin.de/
migrationsberatung](http://www.drk-berlin.de/migrationsberatung)

MIGRATIONSZOZIALDIENST (MSD)


Standorte



Reinickendorf

Humannstraße 27, 13403 Berlin
Sprachen: Polnisch, Spanisch

Der MSD ist ein Anschlussangebot der MBE für Menschen mit Migrationshintergrund, die bereits länger in Deutschland leben und weiterhin Unterstützungsbedarf haben. Das Beratungsprofil umfasst beispielsweise Leistungen im Alter (wie Rente und Pflege), Fragen zur Einbürgerung und Aufenthaltsverfestigung sowie die Klärung von Leistungsansprüchen.

 [www.drk-berlin.de/
migrationssozialdienst](http://www.drk-berlin.de/migrationssozialdienst)

Kleidersammlung und -ausgabe: Sammeln und Verteilen

Altkleider helfen dem Roten Kreuz, zu helfen: Gut erhaltene Kleidungsstücke aus den DRK-Altkleidercontainern werden in Kleiderkammern kostenlos an bedürftige Menschen ausgegeben oder in Kleiderläden zu günstigen Preisen verkauft. Mit dem Erlös werden soziale Projekte finanziert.

Im ganzen Stadtgebiet finden Berlinerinnen und Berliner Altkleidercontainer des DRK. Die Sammlung erfolgt aus zwei Gründen. Einerseits können benachteiligte Menschen mit gut erhaltener Kleidung versorgt werden. Durch den Verkauf der Überschüsse werden darüber hinaus Mittel für soziale Projekte generiert. Diese Einnahmen sind eine wichtige Quelle zur Finanzierung der Rotkreuz-Arbeit. In Berlin betreibt das DRK drei Kleiderkammern sowie drei Kleiderläden.

Kiezladen: nachhaltiger Konsum in Schöneberg

Spenderinnen und Spender, die ihre Kleiderspenden persönlich übergeben möchten, können dies beispielsweise im DRK-Kiezladen in Schöneberg tun – ein Ort, der weit mehr ist als nur ein Second-Hand-Laden. Mit der Erweiterung der Ladenfläche im Jahr 2025 wurde ein zusätzlicher Raum geschaffen, der sich ganz dem Thema Haushaltswaren widmet. Neben Kleidung finden

Besucherinnen und Besucher hier nun auch eine vielfältige Auswahl an Geschirr, Wohnaccessoires, kleinen Möbeln und weiteren nützlichen Alltagsgegenständen.

Alle angebotenen Waren stammen aus Sachspenden und werden mit Einwilligung der Spendenden weitergegeben. Der gesamte Erlös fließt in soziale Projekte und die ehrenamtliche Arbeit des DRK-Kreisverbands Berlin Schöneberg-Wilmersdorf. Der Kiezladen ermöglicht Menschen mit geringem Einkommen den Zugang zu hochwertigen Second-Hand-Artikeln zu günstigen Preisen und fördert zugleich einen nachhaltigen Lebensstil. Gleichzeitig ist der Laden ein offener Treffpunkt im Kiez, an dem soziale Teilhabe, nachbarschaftlicher Austausch und ein bewusster Umgang mit Ressourcen gefördert werden – getreu dem Motto: Gutes finden und Gutes tun.

 Mit der Kleidersammlung unterstützt das DRK bedürftige Menschen und finanziert soziale Projekte.



DRK-KLEIDERAUSGABESTELLEN IN BERLIN

Standorte



Kleiderkammern

Marzahn

DRK-Kreisverband Berlin-Nordost
Sella-Hasse-Straße 19/21,
12687 Berlin

Moabit

DRK-Kreisverband Berlin-Zentrum
Gotzkowskystraße 8,
10555 Berlin-Moabit

Spandau

DRK-Kreisverband Spandau
Galenstraße 29, 13597 Berlin

Kleiderläden

Kiezladen in Schöneberg – Second-Hand für Jedermann

DRK-Kreisverband Berlin
Schöneberg-Wilmersdorf
Ebersstraße 80, 10827 Berlin

Second-Hand-Laden

„Chancenträger“ in Friedenau
DRK-Kreisverband Berlin
Steglitz-Zehlendorf e. V.
Schmiljanstraße 19–20,
12161 Berlin-Friedenau

Rotkreuz Second-Hand-Laden in Charlottenburg

DRK-Kreisverband Berlin-Zentrum
Klausenerplatz 9, 14059 Berlin



Obdachlosenhilfe: Der Obdachbus baut Brücken aus der Not

Mit saisonal angepasster Versorgung, individueller Beratung und gezielter Vermittlung an Hilfsangebote schafft das Projekt „Obdachbus“ eine nachhaltige Unterstützung und neue Perspektiven für wohnungslose Menschen.

Seit Anfang 2025 ist der Obdachbus der DRK Berlin Südwest Soziale Arbeit, Bildung und Beratung gGmbH nicht mehr nur saisonal, sondern ganzjährig im Einsatz. Die ursprünglich auf die Wintermonate beschränkte Initiative wurde deutlich ausgebaut – sowohl in zeitlicher als auch in inhaltlicher Hinsicht. Ziel ist es, obdachlo-

se Menschen noch umfassender, gezielter und nachhaltiger zu unterstützen.

Der Obdachbus bleibt auch weiterhin eine mobile Anlaufstelle für Menschen in akuten Notsituationen. Im Winter werden Hilfsgüter wie warme Kleidung, Schlafsäcke, Schuhe und heißer Tee ausgegeben, um den Gefahren der Kälte entgegenzuwirken. In den Sommermonaten verschiebt sich der Fokus auf die Versorgung mit Trinkwasser, Sonnenschutz und anderen Utensilien, um gesundheitliche Risiken durch Hitze zu minimieren.

Doch der Bus bietet weit mehr als nur materielle Unterstützung: Ein zentrales Element des erweiterten Konzepts ist die individuelle Beratung und gezielte Vermittlung an weiterführende Hilfsangebote. In persönlichen Gesprächen werden Bedarfe erfasst und Wege in bestehende Unterstützungsstrukturen aufgezeigt. Die enge Begleitung soll Betroffenen langfristig helfen, ihre Lebenssituation zu stabilisieren und

Perspektiven außerhalb der Obdachlosigkeit zu entwickeln.

Der Obdachbus fungiert somit nicht nur als mobile Versorgungsstation, sondern auch als wichtiger Knotenpunkt im Netzwerk der sozialen Hilfe. Durch umfassende Netzwerkarbeit und Verweisberatung wird eine nachhaltige Unterstützung ermöglicht, die über die unmittelbare Nothilfe hinausgeht. Ergänzt wird die praktische Arbeit durch begleitende Öffentlichkeitsarbeit: Informationsveranstaltungen und Austauschformate sollen das gesellschaftliche Bewusstsein für die Lebensrealitäten obdachloser Menschen stärken.

Gefördert wird das Projekt „Obdachbus“ im Rahmen des ESF Plus-Bundesprogramms „EhAP Plus – Eingliederung hilft gegen Ausgrenzung der am stärksten benachteiligten Personen“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales sowie die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus).




 **Eingeschneiter Obdachbus**
Foto: DRK Berlin Südwest Soziale Arbeit,
Bildung und Beratung gGmbH



Foto: DRK KV Berlin-Nordost

Die UnbezahlBar in der Marzahner Promenade bietet Raum für Beratung und Begegnung.

Hilfe im Kiez: nah am Menschen in der UnbezahlBar

Mit der UnbezahlBar hat der DRK-Kreisverband Berlin-Nordost ein solidarisches Nachbarschaftsprojekt für Menschen in Marzahn geschaffen.

Die UnbezahlBar ist ein Beratungs-, Tausch- und Begegnungsprojekt, das im Winter 2022 ins Leben gerufen wurde – in einer Zeit, in der die steigenden Lebenshaltungs- und Heizkosten viele armutsgefährdete Menschen während der kalten Jahreszeit an den Rand der Existenz brachten. Gleichzeitig nahmen Ressentiments gegenüber Geflüchteten – sowohl aus der Ukraine als auch aus afrikanischen und nahöstlichen Ländern – zu. Gemeinsam mit der Volkssolidarität und der pad gGmbH entwickelte der DRK-Kreisverband mit der UnbezahlBar ein Hilfsangebot, das die Solidarität und den Zusammenhalt in der Nachbarschaft stärken sollte. Ende 2023 stand das Projekt mit dem Auslaufen des Mietvertrags und der öffentlichen Fördermittel vor dem Aus. Nach intensiven Verhandlungen mit dem Vermieter und erfolgreicher Akquise neuer Finanzierungen konnte die UnbezahlBar im Juli 2024 wiedereröffnet werden.

Auf rund 45 Quadratmetern bieten Fachkräfte des DRK an vier Wochentagen So-

zialberatungen ohne vorherige Anmeldung an. Hilfesuchende werden so schnell entlastet und bekommen umgehend Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt, wodurch sich Sorgen und Unsicherheiten nicht unnötig aufstauen. Über das Prinzip der Sharing Economy können Besucherinnen und Besucher Unterhaltungsmedien, Haushaltsartikel, Kleidung und Lebensmittel mitnehmen oder selbst wieder in den Kreislauf zurückgeben. Viele Hilfesuchende bringen auch Artikel zum Tausch mit, etwa Kleidung, aus der ihre eigenen Kinder herausgewachsen sind.

Darüber hinaus dient die UnbezahlBar als Begegnungs- und Aufenthaltsort, an dem sich die Menschen aus der Nachbarschaft über Neuigkeiten austauschen und sich aufwärmen können. Die tägliche Arbeit – vom Besucherempfang über das Ordnen der Spenden bis hin zum Sortieren von Wäsche – wird von engagierten Ehrenamtlichen getragen, die das Projekt mit Herzblut unterstützen.

Das Jahr 2024 in der UnbezahlBar

4

Öffnungstage
pro Woche

15

ehrenamtliche Mitarbeitende

957

Beratungen

9.774

Besucherinnen
und Besucher

Die Suche nach vermissten Angehörigen

Der Suchdienst ist seit über 150 Jahren eine Kernaufgabe der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung. Denn das humanitäre Recht auf die Einheit der Familie beinhaltet auch, das Schicksal von Familienangehörigen zu erfahren.

Bewaffnete Konflikte, dramatische Armut oder Naturkatastrophen – es gibt vielfältige Gründe, warum sich Menschen weltweit auf die Flucht begeben. Dabei werden nicht wenige von ihren Familien getrennt. Jede einzelne vermisste Person bedeutet zugleich verzweifelte Angehörige, die auf eine erlösende Nachricht hoffen. Das Rote Kreuz hilft Familien bei der Suche. Um Vermisstenschicksale aufzuklären, arbeitet der DRK-Suchdienst im Rahmen eines internationalen Netzwerks mit Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften weltweit sowie mit dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) zusammen.

Familiennachzug: Beratung in unsicheren Zeiten

Ein Schwerpunkt der Berliner Beratungsstelle lag im Jahr 2024 auf dem Thema Familiennachzug. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützten Ratsuchende, die ihre Angehörigen nach Deutschland holen möchten – ein oft langwieriger und belastender Prozess. Häufige Anliegen waren lange Wartezeiten auf Botschaftstermine, das fristgerechte Einreichen von Unterlagen, die Vorbereitung relevanter Dokumente und der Umgang mit Behörden. Besonders herausfordernd war die Beratung vor dem Hintergrund politischer Unsicherheiten, gesetzlicher Änderungen und temporärer Botschaftsschließungen, etwa im Zusammenhang mit dem Konflikt in Israel

und den Palästinensischen Gebieten. Für viele Familien brachte auch der Stopp des Bundesaufnahmeprogramms für Afghanistan im Jahr 2024 große Enttäuschung und neue Unsicherheiten. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 221 Beratungsvorgänge zum Familiennachzug verzeichnet.

Internationale Suche: wenn Angehörige verschwinden

292 neue Anfragen zur internationalen Suche wurden im Jahr 2024 in der Berliner Beratungsstelle bearbeitet. Die Herkunftsländer der Suchenden spiegeln die aktuellen globalen Krisen wider – vor allem Afghanistan, Syrien und die Ukraine. Viele Trennungen entstehen während der Flucht. Gefährliche Grenzübertritte, Pushbacks, Inhaftierungen oder Gewalt führen dazu, dass Familien auseinandergerissen werden. Der Fall Syrien zeigt exemplarisch die Hürden für suchende Angehörige: Aufgrund des Machtwechsels in Damaskus wurden Tausende Gefangene freigelassen, zuvor ver-

schlossene Gefängnisse geöffnet und Dokumente zugänglich. Doch die chaotischen Zustände führten auch zur Zerstörung und Vermischung vieler Akten. Mehrere Menschen aus Syrien wandten sich in diesem Kontext mit Anfragen an den Suchdienst.

Zweiter Weltkrieg: Schicksalsaufklärung von Vermissten

Der 80. Jahrestag des Endes des Zweiten Weltkriegs am 8. Mai 2025 markierte auch das 80-jährige Jubiläum der „Schicksalsklärung Zweiter Weltkrieg“ durch den DRK-Suchdienst. Auch in der Berliner Beratungsstelle ist das Thema nach wie vor präsent. Im Jahr 2024 fanden 19 Beratungsvorgänge statt. Meist melden sich hochbetagte Kinder oder Enkel von Kriegsvermissten, die noch immer auf eine Antwort zum Schicksal ihrer (Groß-)Väter hoffen. Der DRK-Suchdienst unterstützt sie dabei, Antworten zu finden. Denn: Das Suchen hört nicht auf – und das Vermissten auch nicht.



Mobile Beratung durch Ehrenamtliche

Der Suchdienst wird in Berlin von zwölf engagierten Ehrenamtlichen unterstützt, die einmal pro Woche eine mobile, mehrsprachige Beratung im Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten (LAF) anbieten. Vor Ort informieren sie Ratsuchende über die Suchmöglichkeiten und Angebote des DRK-Suchdienstes. Beratungssprachen: Arabisch, Türkisch, Russisch, Englisch, Französisch, Spanisch und Dari.

📍 Zentrale Namenskartei (ZNK) mit Dokumenten zu Vermissten und Suchenden des Zweiten Weltkriegs in München.

Bildungsangebote

Aus-, Fort- und Weiterbildungen, Kurse für Haupt- und Ehrenamtliche, Mitarbeitende in sozialen und medizinischen Berufen und die Allgemeinheit – das Thema Bildung wird beim DRK in Berlin großgeschrieben!





 **Geschafft!** 14 Auszubildende der Landesschule haben im August 2025 ihr Examen zur Notfallsanitäterin bzw. zum Notfallsanitäter erfolgreich bestanden.

Landesschule

An der Berliner DRK-Landesschule werden Rettungs- und Notfallsanitäterinnen und -sanitäter ausgebildet und Ehrenamtliche in unterschiedlichsten Lehrgängen fortgebildet.

Die Landesschule ist auf die präklinische sowie ehrenamtliche Aus- und Weiterbildung spezialisiert und vereint unter einem Dach die staatlich anerkannte Landesrettungsdienstschule und die Landeskatastrophenschutzschule. An der Rettungsdienstschule können junge Menschen die Ausbildung zur Rettungssanitäterin bzw. zum Rettungssanitäter sowie zur Notfallsanitäterin bzw. zum Notfallsanitäter absolvieren – der höchsten nichtärztlichen medizinischen Qualifikation in Deutschland. Darüber hinaus bietet die Schule die Ergänzungsprüfung zur Notfallsanitäterin bzw. zum Notfallsanitäter, Fortbildungen im Rettungsdienst sowie den Spezialkurs „Intensivtransport“ an.

Die Katastrophenschutzschule richtet sich an ehrenamtlich engagierte Helferinnen und Helfer und vermittelt in verschiedenen Lehrgängen Kompetenzen zu Themen wie Teamentwicklung und Konfliktmanagement, Leitung von Bereitschaften oder Psychosoziale Notfallversorgung.

Ausbildung zum Lebensretter

Im August 2024 durfte sich die Landesschule wieder über einen besonderen Meilenstein freuen: Elf Auszubildende haben erfolgreich ihre Abschlussprüfung zur Notfallsanitäterin bzw. zum Notfallsanitäter bestanden. Kurz darauf, im September 2024, konnte bereits die nächste Klasse begrüßt werden: 21 neue Auszubildende haben nach einem Auswahlverfahren aus rund 380 Bewerbungen ihren Platz in der dreijährigen Ausbildung erhalten.

Damit bildet die Landesschule aktuell rund 60 engagierte junge Menschen aus, die sich für diesen verantwortungsvollen und herausfordernden medizinischen Beruf entschieden haben. Sämtliche theoretischen und praktischen Ausbildungsphasen werden unter dem Dach des Deutschen Roten Kreuzes durchlaufen – eine enge Betreuung ist somit jederzeit gewährleistet.

KURZLINK

www.drk-berlin.de/landesschule

DRK-Schule für soziale Berufe Berlin

Die DRK-Schule für soziale Berufe Berlin steht für praxisnahe Aus- und Weiterbildung in sozialen und gesundheitlichen Berufen. Mit einem breiten Bildungsangebot unterstützt sie Menschen dabei, Fachkompetenz zu entwickeln – ob am Beginn ihrer beruflichen Laufbahn oder bei einer beruflichen Neuorientierung.

Auf dem modernen Schulcampus in Berlin-Marzahn werden angehende Erzieherinnen und Erzieher sowie Sozialassistentinnen und -assistenten auf ihre zukünftigen Tätigkeiten vorbereitet. In einem wertschätzenden und kooperativen Lernumfeld erwerben die Auszubildenden die Fähigkeiten, um Kinder, Jugendliche und Menschen mit Unterstützungsbedarf professionell zu begleiten und zu fördern.

In Kooperation mit der Fachhochschule des Mittelstands (FHM) bietet die DRK-Schule zudem das duale Bachelorstudium „Soziale Arbeit & Management“ an. In vergleichsweise kurzer Zeit erwerben die Studierenden damit alle Qualifikationen, die für Fach- und Führungsaufgaben in der Sozialen Arbeit erforderlich sind. Ein anschließendes Masterstudium ist nahtlos möglich und eröffnet weitere berufliche Perspektiven.

Vielfältige Fort- und Weiterbildungsangebote

Ergänzend zur Erstausbildung ist die DRK-Schule auch bekannt für ihre qualifizierten Fort- und Weiterbildungen. Das Fortbildungsprogramm der Schule orientiert sich an den Bedürfnissen der Praxis und umfasst vier Schwerpunkte: Pflege, Pädagogik, Fach- und Führungskräfte sowie berufsübergreifende Kompetenzen (z. B. Stressbewältigung und Selbstsorge). Die Seminare richten sich sowohl an Mitarbeitende der DRK-Gliederungen in Berlin und Brandenburg als auch an externe Fachkräfte.

KURZLINK

www.drk-schule.berlin.de

📷 Abschlussklasse 2025: Übergabe der Zeugnisse an examinierte Erzieherinnen und Erzieher der DRK-Schule – mit Schulleiterin Dane Wischnewski (l.).





Foto: Willing-Holtz/DRK

Im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) können junge Menschen erste berufspraktische Erfahrungen sammeln – etwa durch die Mitarbeit in Kindergärten.

Freiwilligendienste

Die vielfältigen Möglichkeiten des Freiwilligendienstes beim Berliner Roten Kreuz bieten jungen Menschen eine Chance, sich für die Gemeinschaft zu engagieren und persönlich weiterzuentwickeln.

Jungen Menschen, die sich nicht sofort nach Abschluss der Schule auf eine bestimmte Ausbildung oder ein Studium festlegen wollen, ermöglicht das Berliner Rote Kreuz die Absolvierung eines Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ). Im Alter zwischen 16 und 27 Jahren können sie in verschiedenen Bereichen wie Kindergärten, Seniorenpflegeheimen oder der Breitenausbildung tätig werden. Im Jahr 2024 haben

456 Freiwillige beim Berliner Roten Kreuz erste berufspraktische Erfahrungen gesammelt.

Darüber hinaus besteht für Personen über 27 Jahren die Möglichkeit, im Berliner Roten Kreuz einen Bundesfreiwilligendienst (BFD) zu leisten – denn der Wunsch, anderen Menschen zu helfen, kennt kein Alterslimit. Der DRK-Landesverband übernimmt

als Träger die Gesamtverantwortung für die Durchführung der Freiwilligendienste, einschließlich pädagogischer Begleitung und Beratung der Freiwilligen.

KURZLINK

www.fsj-drk-berlin.de

Rotkreuz-Institut: Teilhabe ermöglichen, Zukunft gestalten

Das Rotkreuz-Institut ist ein Inklusionsunternehmen für Jugendliche und Menschen mit psychischen Einschränkungen. Sein Auftrag ist die Förderung von beruflicher und gesellschaftlicher Teilhabe.

Die Arbeit des Rotkreuz-Instituts gliedert sich in vier Leistungsbereiche: Das Berufsbildungswerk mit angeschlossener Berufsschule (BBW) bietet jungen Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen die Möglichkeit, eine berufliche Perspektive zu entwickeln. Im Beruflichen Trainingszentrum finden Erwachsene, die bereits im Berufsleben standen, aufgrund psychischer Erkrankungen jedoch länger nicht arbeiten konnten, einen Weg zurück in den Arbeitsalltag und zu ihrer Leistungsfähigkeit. Als Jugendhilfeträger bietet das Rotkreuz-Institut sowohl Hilfen zur Erziehung als auch Maßnahmen im Bereich der Jugendberufshilfe an. Mit der Stadtteilarbeit in Kladow hat das Rotkreuz-Institut sein Engagement für berufliche und gesellschaftliche Teilhabe weiter ausgebaut.

Neueröffnung des Stadtteilzentrums Kladow

Im April 2024 wurde das Stadtteilzentrum Kladow unter der Trägerschaft des Rotkreuz-Instituts in neuen Räumen feierlich eröffnet. Es richtet sich an alle Bürgerinnen und Bürger des Stadtteils und bietet umfassende Unterstützungsangebote in verschiedenen Lebensbereichen – von Beratung und Bürgersprechstunden über die Vermittlung ehrenamtlicher Tätigkeiten bis hin zu themenspezifischen Projekten. Die inhaltlichen Schwerpunkte reichen von gesunder Lebensführung, Seniorenarbeit, Jugend- und Familienangeboten über Mobilität, Klimaschutz und Nachhaltigkeit bis hin zu Nachbarschaftspflege, Kultur und politischem Dialog. Das Zentrum wird vom Berliner Senat gefördert. Zur Eröffnung erschienen unter anderem der Regierende Bürgermeister Kai Wegner, Staatssekretärin Micha Klapp sowie nahezu das gesamte Bezirksstadtratskollegium.

„Lernen lernen“ für junge Menschen ohne Schulabschluss

Im November 2024 startete das Rotkreuz-Institut das Projekt „Check IN“, ein innovatives Angebot im Bereich der Jugendberufshilfe. Es richtet sich an Jugendliche im Alter von 15 bis 18 Jahren, die weder einen Schulabschluss noch eine berufliche oder schulische Perspektive haben. Kern des Projekts ist die enge Verknüpfung von berufspraktischen Grundfertigkeiten mit schulischen Anforderungen. In sogenannten Tandem-Modulen werden Theorie und Praxis systematisch miteinander verbunden. Die Jugendlichen arbeiten an praxisnahen Projekten und erlernen dabei schulische Inhalte auf anschauliche und motivierende Weise. Ziel ist es, den Jugendlichen durch praktisches Tun wieder einen Zugang zum Lernen zu eröffnen und ihnen so neue Entwicklungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

KURZLINK

www.rkibbw.de



Foto: RKI BBW


Das Team von „Check IN“ bei der Projektvorbereitung



Foto: RKI BBW

RKI-Geschäftsführer Andreas Kather (l.) und Berlins Regierender Bürgermeister Kai Wegner bei der Eröffnung des Stadtteilzentrums Kladow



 **Feierliche Übergabe** der Stipendien-Urkunden an 16 Schülerinnen und Schüler aus Neukölln, Tempelhof-Schöneberg und Marzahn-Hellersdorf im Rathaus Schöneberg

Schüleraustausch: ein Auslandsjahr mit DRK-Vollstipendium

Das DRK-Modellprojekt „Schüleraustausch – Bildung ohne Grenzen“ ermöglicht Jugendlichen aus sozial benachteiligten Familien ein Schuljahr im Ausland. Dort besuchen sie eine Schule, leben in einer Gastfamilie und engagieren sich in sozialen Projekten – ein wertvolles Bildungserlebnis jenseits der gewohnten Grenzen.

Ziel des Projekts ist es, den Schüleraustausch langfristig als selbstverständlichen Bestandteil schulischer Bildung zu etablieren – unabhängig von sozialer Herkunft oder finanziellen Möglichkeiten. Der Berliner DRK-Landesverband fungiert als Träger des Projekts, das vom Beirat „Bildung ohne Grenzen“ initiiert wurde und weiter begleitet wird. Der Beirat baut Netzwerke auf, schafft tragfähige Strukturen und arbeitet daran, finanzielle und soziale Barrieren abzubauen. Sein Auftrag: Das Projekt weiterentwickeln, dauerhaft verankern und den Zugang zum Schüleraustausch für alle öffnen.

Im Jahr 2024 konnten insgesamt 16 Vollstipendien vergeben werden. Neun Schülerinnen und Schüler reisten nach Irland, sechs nach Kanada und ein Stipendium führte in die USA.

Begleitet wird das auf drei Jahre angelegte Projekt (Laufzeit bis 2026) durch eine wissenschaftliche Evaluation von Prof. Dr. Kai Maaz vom DIPF, dem Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation, sowie Prof. Dr. Annabell Daniel von der Ludwig-Maximilians-Universität München. Die Forschung untersucht, wie Jugendliche aus benachteiligten Lebenslagen von einem

Auslandsjahr profitieren und welche langfristigen Wirkungen sich auf Bildungswege und persönliche Entwicklung zeigen. Die Ergebnisse sollen helfen, geeignete Rahmenbedingungen zu schaffen, um möglichst vielen Jugendlichen den Zugang zu dieser prägenden Erfahrung zu eröffnen. Gefördert wird das Projekt durch die Lotto-Stiftung Berlin und die HanseMercur Versicherung.



„Mit den Vollstipendien können wir gewährleisten, dass diese wertvollen Erfahrungen Schülerinnen und Schülern zugutekommen, die sonst niemals die Möglichkeit eines Schüleraustauschs hätten.“

Berlins DRK-Präsident **Mario Czaja**

Berliner Rotkreuz-Museum

Das Rotkreuz-Museum in Berlin vermittelt mit seiner Dauerausstellung „Im Mittelpunkt der Mensch“ einen umfassenden Einblick in die internationale Rotkreuzarbeit. Die Exponate vermitteln zudem einen Eindruck von der Entwicklung der Medizin und Ersten Hilfe.

SCHLAGLICHT

Pro Menschlichkeit

Die DRK-Stiftung Pro Menschlichkeit fördert vorrangig innovative Projekte aus den Bereichen Soziales und Katastrophenschutz der Berliner DRK-Gliederungen sowie anderer als gemeinnützig anerkannter und dem DRK verbundener Organisationen. Im Berichtsjahr 2024 wurden neun Projekte zu insgesamt 74.850 Euro bewilligt.

Gefördert wurden unter anderem die Jugend-Fahrrad-Werkstatt sowie die Jugendküche des DRK-Kreisverbands Berlin-Nordost, das KI-gestützte Suchgerät „AquaEye“ für die Wasserwacht, eine Hüpfburg in Form eines Rettungswagens mit Anhänger (DRK-Kreisverband Berlin Schöneberg-Wilmersdorf) sowie die Ausbildung im Bereich Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV).

Im März 2024 besuchte eine Gruppe des DRK-Ortsvereins Nettetal das Museum. Die Ehrenamtlichen aus Nordrhein-Westfalen freuten sich besonders über ein Exponat aus ihrer eigenen Gliederung: eine zweirädrige Krankentrage der ehemaligen Sanitätskolonne Breyell, einem heutigen Stadtteil von Nettetal.



Blaulicht-Oldtimer, Krankentragen aus der Zeit von 1880 bis 1918, Arztbesteck aus dem Ersten Weltkrieg und historische Einsatzkleidung – im Rotkreuz-Museum Berlin wird DRK-Geschichte anschaulich gemacht.

Zahlreiche Exponate – darunter Postkarten, Sanitätsausrüstungen, Plakate, Orden, Dienstkleidung und weitere Ausrüstungsgegenstände – veranschaulichen die Geschichte des Roten Kreuzes. Ein besonderer Fokus liegt auf dem seit 1921 bestehenden Deutschen Roten Kreuz (DRK) sowie auf der Teilung der Organisation in der Bundesrepublik Deutschland und der DDR in den Jahren 1950 bis 1990. Auch die Geschichte und Arbeit des Berliner Roten Kreuzes wird ausführlich dokumentiert.

Das Museum geht auf die private Sammlung des Museumsgründers Hans-Joachim Trümper zurück, der im Mai 2025 verstarb. Bereits 1973 begann er, ausgemusterte Sanitätsmaterialien zu sammeln, die für den Einsatz im DRK nicht mehr geeignet waren. Seine Leidenschaft für historische Objekte aus dem DRK-Umfeld sprach sich schnell herum, sodass die Sammlung stetig wuchs. 1988 wurde sie erstmals im Heimatmuseum Neukölln der Öffentlichkeit in einer Ausstellung zugänglich gemacht. Es folgten zahlreiche Wanderausstellungen im gesamten Bundesgebiet.

Im Jahr 1990 fand die Sammlung schließlich auf Initiative Trümpers ein dauerhaftes Zuhause in Räumlichkeiten des DRK am Britzer Damm – das Rotkreuz-Museum Berlin war gegründet. Seit 1995 befindet sich das Museum am heutigen Standort in der Geschäftsstelle des Berliner DRK-Landesverbands.



KURZLINK

www.rotkreuzmuseum-berlin.drk.de

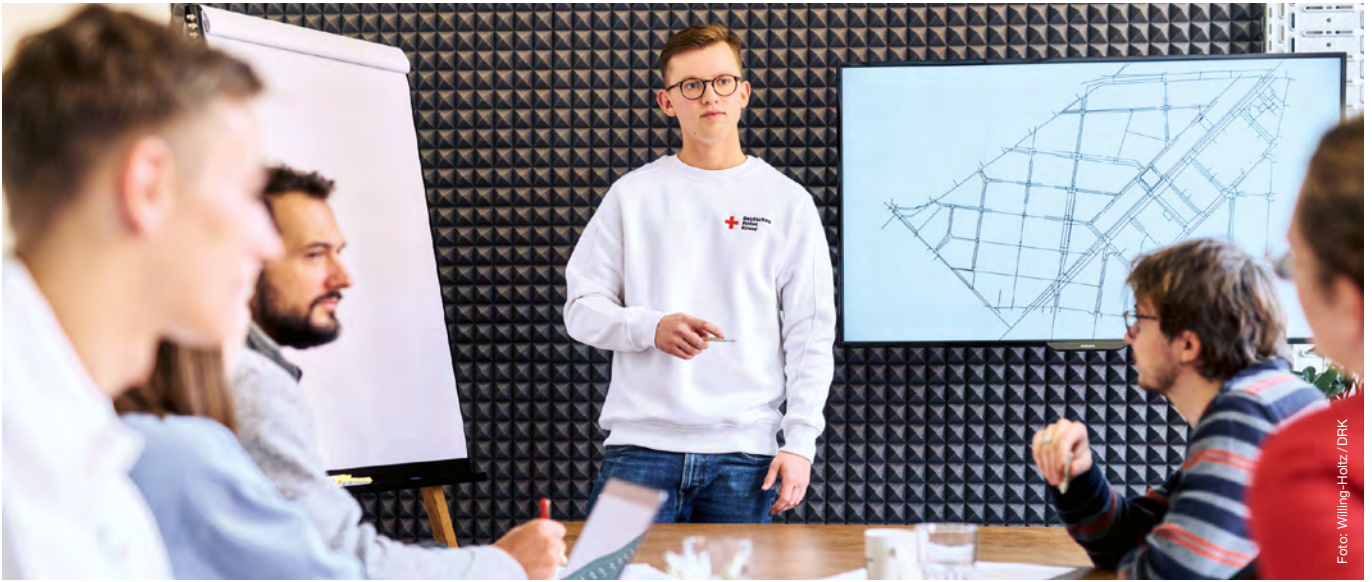


Foto: Willing-Holtz/DRK

Berufliche Perspektiven unter dem Dach des Berliner Roten Kreuzes

Als Nationale Hilfsgesellschaft und Spitzenverband der freien Wohlfahrtspflege bietet das Berliner Rote Kreuz vielfältige, sinnstiftende und spannende Tätigkeiten in der Hauptstadt.

Ob als Rettungssanitäter oder Mitarbeiterin im sozialen Bereich – in den vielfältigen Berufsgruppen unter dem Dach des DRK in Berlin bieten sich hervorragende Perspektiven für Berufsanfängerinnen und Berufsanfänger sowie erfahrene Führungskräfte.

Die hohe Wertschätzung und Anerkennung, die dem Roten Kreuz in Berlin, Deutschland und der ganzen Welt entgegengebracht wird, ist für uns Antrieb und Verpflichtung. Als Arbeitgeber mit Herz und Verstand stehen wir fest zu unseren Prinzipien, sowohl gegenüber unseren Mitmenschen als auch im Umgang mit unseren Mitarbeitenden.

Einen ersten praxisnahen Einblick in diese vielfältigen Berufsfelder erhielten im April 2025 rund 100 Jugendliche im Rahmen des Girls' Day und Boys' Day. Unter dem Motto „Mitmachen, erleben, verstehen“ setzten sie sich mit Fragen auseinander


wie: Wie kann ich Menschen in Not helfen? Welche Möglichkeiten bietet ein Freiwilliges Soziales Jahr? Und was leistet das Rote Kreuz im Katastrophenfall? An vier interaktiven Stationen erkundeten die Teilnehmenden den DRK-Katastrophenschutz, das Berliner Jugendrotkreuz, das Freiwillige Soziale Jahr im DRK Berlin sowie die

DRK-Landesschule – und sammelten dabei wertvolle Eindrücke für ihre berufliche Orientierung.

AUF DER SUCHE NACH EINER NEUEN HERAUSFORDERUNG?

Aktuelle Stellenangebote finden Interessierte jederzeit auf unserer Website.

 www.drk-berlin.de/stellenangebote

 100 Jugendliche lernten beim Girls' Day & Boys' Day 2025 die Tätigkeitsfelder des Berliner Roten Kreuzes kennen.



Neue Gesichter im Präsidium des DRK in Berlin



Das neue Präsidium des Berliner Roten Kreuzes:
Jens-Uwe Retter, Dr. Kerstin Thiele, Michael Ranft, Antonia
Kyeck, Mario Czaja, Andreas Rose, Christopher Stark,
Dr. Timur Flissikowski (v. l. n. r.)

Rund 100 Delegierte und Gäste kamen am 12. Oktober 2024 auf der Landesversammlung des Berliner DRK-Landesverbands zusammen, um auf das vergangene Jahr zurückzublicken und wichtige Zukunftsentscheidungen zu treffen. Ein zentrales Thema war die turnusmäßige Wahl des Präsidiums. Mario Czaja, der das Berliner Rote Kreuz bereits seit 2018 ehrenamtlich führt, wurde als Präsident für eine weitere Amtszeit bestätigt. Ebenso wurden Vizepräsident und Landesarzt Jens-Uwe Retter, Schatzmeisterin Dr. Kerstin Thiele, Dr. Timur Flissikowski als Vertreter der Bereitschaften und Andreas Rose für die Wasserwacht in ihren Ämtern bestätigt. Neu ins Landespräsidium gewählt wurden Michael Ranft, Verwaltungsjurist und ehemaliger Staatssekretär im Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg, als Vizepräsident und Landesjustitiar, Christopher Stark als Vertreter der Sozialarbeit und Antonia Kyeck für das Jugendrotkreuz.

Feierstunde zur Ehrung verdienter Ehrenamtlicher

Am 5. Mai 2025 ehrte das Berliner Rote Kreuz im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung insgesamt 78 langjährig engagierte Ehrenamtliche für ihre Verdienste: Für ihren zehnjährigen aktiven Dienst im Katastrophenschutz erhielten 40 Mitglieder das Feuerwehr- und Katastrophenschutz-Ehrenzeichen des Landes Berlin. Für ihren Einsatz dankte ihnen Albrecht Broemme, der ehemalige Präsident der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk und langjähriger Leiter der Berliner Feuerwehr. Weitere 36 Aktive des DRK aus allen vier Gemeinschaften sowie zwei Helfer vom Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) wurden mit dem Leistungsabzeichen des Landesverbands für ihre besonderen Verdienste geehrt. Die höchste Auszeichnung, das Leistungsabzeichen in der Sonderstufe, wurde Dieter Stiller verliehen. Seit über 25 Jahren engagiert er sich als Bundeswehr-Beauftragter der Wasserwacht, führte Tausende Rettungsschwimm- und Schwimmlehrgänge für Nicht- und Schlechtswimmende durch und trug damit maßgeblich zur Prävention von Badeunfällen bei.



Insgesamt 78 Ehrenamtliche wurden bei der Feierstunde für ihre Verdienste ausgezeichnet. Jens-Uwe Retter, Landesarzt und Vizepräsident des Berliner Roten Kreuzes (l.), Vizepräsident Michael Ranft (2. v. l.) sowie Gudrun Sturm, damalige Vorstandsvorsitzende (r.), gehörten zu den ersten Gratulanten.

Veränderungen im Vorstand

Nach mehr als sechs erfolgreichen Jahren Arbeit für das Berliner Rote Kreuz hat Gudrun Sturm den Verband im Oktober 2025 verlassen, um sich neuen Herausforderungen zu stellen. Neuer Vorstandsvorsitzender und Landesgeschäftsführer des Berliner DRK-Landesverbandes ist Dr. Christoph Landerer. Marcus Ceglarek ist neuer Kaufmännischer Vorstand.

Berlins DRK-Präsident Mario Czaja würdigte das Wirken der scheidenden Vorstandsvorsitzenden und Landesgeschäftsführerin: „Gudrun Sturm hat mit ihrem Engagement und ihrer Professionalität in den zurückliegenden Jahren maßgeblich dazu beigetragen, als Vorständin des DRK das Land Berlin bei der Bewältigung von zwei immensen Herausforderungen zu unterstützen. Nach dem Ausbruch der Corona-Pandemie steuerte sie an entscheidender Stelle den Aufbau und Betrieb von sechs großen Impfbetrieben und zahlreichen Impfstätten, in denen rund 3,5 Millionen Impfungen verabreicht wurden, wodurch die Pandemie in der Bundeshauptstadt wirksam eingedämmt werden konnte. Mit dem Ausbruch des Ukraine-Krieges half Gudrun Sturm erneut in entscheidender Funktion, als es darum ging, im engen Schulterschluss mit anderen Berliner Hilfsorganisationen in kürzester Zeit das Ankunftszentrum und die Notunterbringung auf dem ehemaligen Flughafengelände in Tegel aufzubauen und zu betreiben. Bis heute wurden in Tegel mehr als 120.000 Geflüchtete aus der Ukraine und anderen Staaten aufgenommen, medizinisch versorgt, betreut und in andere Unterkünfte weitervermittelt. Für Ihre Arbeit gebührt Gudrun Sturm unser Dank und hoher Respekt. Wir wünschen Gudrun Sturm auf ihrem weiteren Weg Erfolg und Schaffenskraft.“




„Ich danke dem Präsidium des DRK-Landesverbandes, unseren Mitarbeitenden, der gesamten DRK-Familie sowie den vielen Vertretern der Berliner Stadtgesellschaft – aus den Berliner Hilfsorganisationen, den Wohlfahrtsverbänden und dem Berliner Senat – für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.“

Gudrun Sturm

Bis auf Weiteres übernimmt Dr. Christoph Landerer die Aufgaben des Vorstandsvorsitzenden beim DRK-Landesverband Berlin. Dr. Landerer war bereits zwischen Dezember 2024 und Ende September 2025 kommissarisch als Kaufmännischer Vorstand für den DRK-Landesverband Berlin tätig.

Diese Position übernahm zum 1. Oktober Marcus Ceglarek. Der diplomierte Bankbetriebswirt war zuletzt Mitglied der Konzernleitung der Lafim-Diakonie in Potsdam und hat im Laufe seines beruflichen Werdeganges umfassende Führungs- und Leitungserfahrung gesammelt.

 Dr. Christoph Landerer (l.) übernahm im Oktober 2025 den Vorstandsvorsitz von Gudrun Sturm. Marcus Ceglarek ist neuer Kaufmännischer Vorstand.



Wirtschaftliche Entwicklung

Der DRK Landesverband Berliner Rotes Kreuz e.V. ist einer von 19 Landesverbänden im Deutschen Roten Kreuz. Als Spitzenverband der freien Wohlfahrtspflege, Nationale Hilfsgesellschaft und mit eigenständigem Jugendverband ist der Landesverband mit all seinen Gliederungen Teil der nationalen und internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung. Der DRK Landesverband Berliner Rotes Kreuz e.V. verfolgt ausschließlich unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Die Mittel des Landesverbands dürfen nur für satzungsmäßige Zwecke verwendet werden. Die Finanzierung erfolgt durch Erlöse aus sozialen und sonstigen Dienstleistungen, öffentlichen Zuwendungen, Spenden sowie aus Erbschaften.

Erlöse aus sozialen Dienstleistungen

Die Umsatzerlöse machen mit 12.911.000 Euro den größten Teil der operativen Erträge aus. Sie setzen sich aus den Erlösen der Pflegeeinrichtung, aus Dienstleistungen (darunter Menüservice, Hausnotruf, Verwaltungsdienstleistungen und Geschäftsbesorgung), aus Verbandsleistungen (u. a. für Freiwilligendienste und ehrenamtliche Arbeit) und Erlösen aus Vermietung und Verpachtung zusammen.

Öffentliche Zuwendungen

Die öffentlichen Zuwendungen von rund 4.310.000 Euro setzen sich aus Mitteln des Landes Berlin, von Bundesministerien und anderen Zuwendungsgebern zusammen.

Zuwendungen des Bundes

Die Bundesmittel finanzieren zu wesentlichen Teilen die Freiwilligendienste sowie die Beratungsstellen der Migrationsberatung für erwachsene Zuwandernde und den DRK-Suchdienst.

Spenden und Erbschaften

Privatpersonen, Einrichtungen und Unternehmen spendeten dem Landesverband 292.000 Euro, die zur Finanzierung der ehrenamtlichen und sozialen Arbeit, wie der Kältehilfe, eingesetzt wurden. Außerdem sind wir den Menschen sehr dankbar, die über den Tod hinaus die ehrenamtliche DRK-Arbeit unterstützen. Insgesamt wurde das Engagement des Landesverbands aus angesammelten Erbschaften in Höhe von 412.000 Euro unterstützt.

Sonstige Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge von rund 855.000 Euro setzen sich im Wesentlichen aus Mitgliedsbeiträgen der DRK-Kreisverbände sowie Kostenerstattungen zusammen.

Jahresüberschuss

Der Landesverband verzeichnet für das Geschäftsjahr ein negatives Jahresergebnis von rund 130.000 Euro. Trotz des negativen Jahresergebnisses ist die Lage des Landesverbands weiterhin als solide zu bezeichnen.

Eigenkapital sichert Leistungsfähigkeit

Die Höhe des Eigenkapitals des Landesverbands zum 31.12.2024 betrug rund 19.137.000 Euro und entspricht rund 64 Prozent der Bilanzsumme.

Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Die Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung des Landesverbands finden Sie auf der folgenden Seite.

Bilanz (in Euro)

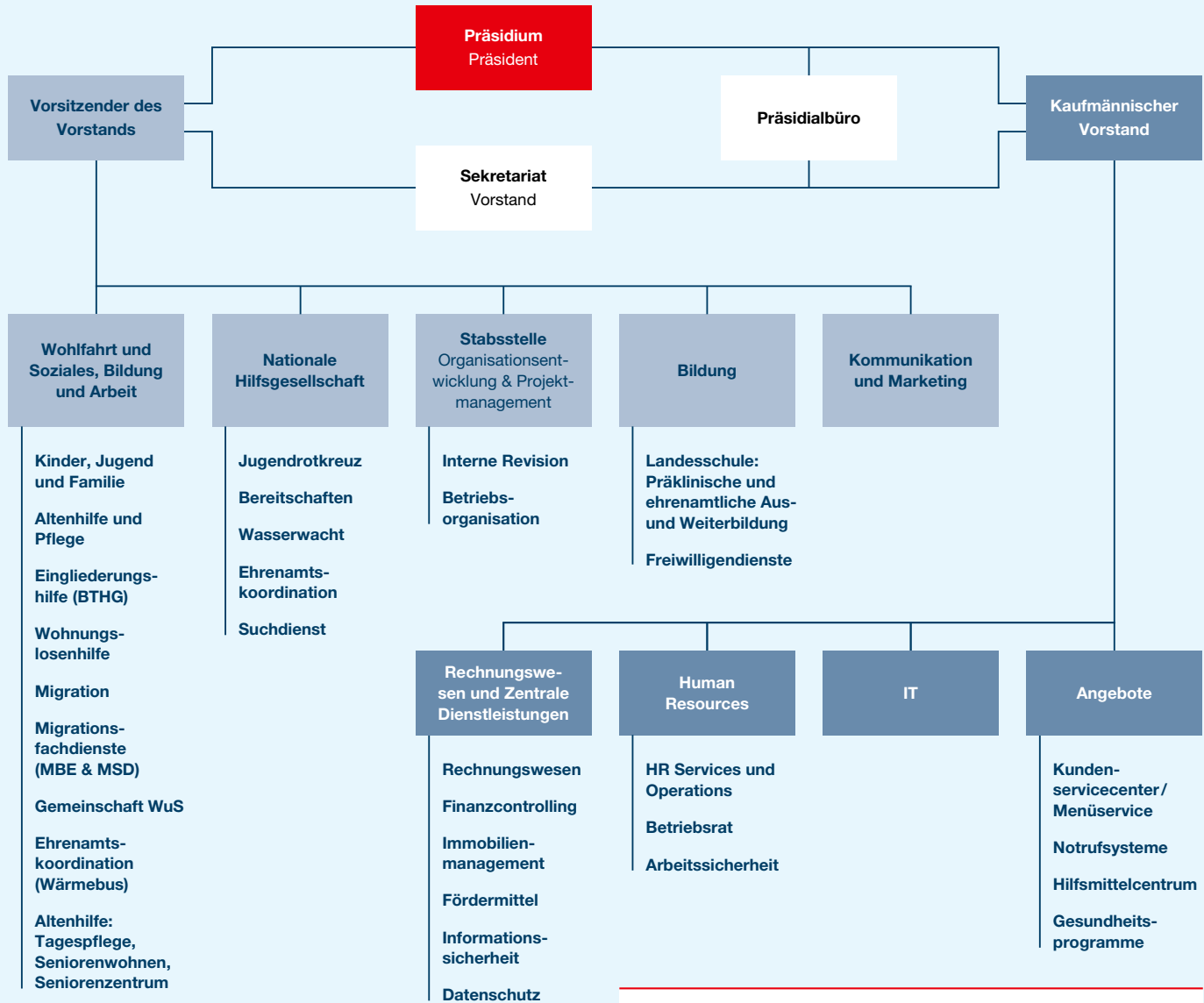
| AKTIVA | 31.12.2024 | 31.12.2023 | PASSIVA | 31.12.2024 | 31.12.2023 |
|---|----------------------|----------------------|--|----------------------|----------------------|
| A. Anlagevermögen | | | A. Eigenkapital | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | 291.158,67 | 103.844,54 | I. Vereinskapital | 4.961.312,61 | 4.961.312,61 |
| II. Sachanlagen | 14.929.132,72 | 14.856.610,31 | II. Rücklagen | 6.225.484,65 | 6.225.484,65 |
| III. Finanzanlagen | 482.744,69 | 519.175,03 | III. Ergebnisvortrag | 7.950.643,85 | 8.080.814,16 |
| B. Umlaufvermögen | | | B. Sonderposten für Fördermittel zum Anlagevermögen | 693.893,51 | 383.157,27 |
| I. Vorräte | 265.770,49 | 265.770,49 | C. Noch nicht verbrauchte Erbschaften, Spenden und Zuwendungen | 4.511.804,73 | 4.488.178,36 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 4.376.095,97 | 2.166.852,95 | D. Rückstellungen | 1.051.194,13 | 927.472,01 |
| III. Wertpapiere | 3.546.304,38 | 3.515.265,72 | E. Verbindlichkeiten | 4.641.940,44 | 4.192.123,12 |
| IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten | 6.145.067,00 | 7.831.022,14 | | | |
| Summe | 27.129.485,86 | 31.148.035,31 | Summe | 30.036.273,92 | 29.258.542,18 |

Gewinn- und Verlustrechnung (in Euro)

| | 31.12.2024 | 31.12.2023 |
|--|-----------------------|-----------------------|
| Erlöse | | |
| Umsatzerlöse | 12.910.708,83 | 11.421.708,43 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 5.868.351,50 | 6.689.107,03 |
| Summe | 18.779.060,33 | 18.110.815,46 |
| Aufwendungen | | |
| Materialaufwand | -3.408.387,87 | -3.001.376,46 |
| Personalaufwand | -8.943.911,50 | -8.239.999,63 |
| Abschreibungen | -716.173,70 | -529.549,47 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | -5.865.640,94 | -4.398.997,48 |
| Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 125.331,32 | 80.118,49 |
| Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens | -53.584,60 | -8.197,26 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | -40.184,35 | -43.880,30 |
| Summe | -18.902.551,64 | -16.141.882,11 |
| Ergebnis nach Steuern | -123.491,31 | 1.968.933,35 |
| Sonstige Steuern | -6.679,00 | -2.494,28 |
| Jahresüberschuss | -130.170,31 | 1.966.439,07 |
| Ergebnisvortrag Vorjahr | 8.080.814,16 | 6.114.375,09 |
| Ergebnisvortrag | 7.950.643,85 | 8.080.814,16 |

Struktur

DRK LANDESVERBAND BERLINER ROTES KREUZ E. V.
(STAND: JUNI 2025)



Kontakt

DRK Landesverband Berliner Rotes Kreuz e. V.

Bachestraße 11, 12161 Berlin, service@drk-berlin.de

Wichtige Telefonnummern:

Sekretariat (Vorstand): 030 600300 1220

Präsidiabüro: 030 600300 1246

Kommunikation und Marketing: 030 600300 1241

Alle anderen Bereiche erreichen Sie unter der zentralen
Telefonnummer: 030 600300

Tochtergesellschaften

DRK Sozialwerk Berlin gGmbH

Bachestraße 11, 12161 Berlin
Tel. 030 600300 4400
projektbuero@drk-swb.de

Rotkreuz-Institut Berufsbildungswerk im DRK Berlin gGmbH

Krampnitzer Weg 83–87
(Eingang Nottepfad), 14089 Berlin
Tel. 030 36502 117
info@bbw-rki-berlin.de

DRK-Schule für soziale Berufe Berlin gGmbH

Meeraner Straße 5, 12681 Berlin
Tel. 030 600300 1900
schule@drk-berlin.de

DRK Rettungsdienst Berlin gGmbH

Bachestraße 11, 12161 Berlin
Tel. 030 600300 1700
rettungsdienst-verwaltung@drk-berlin.de

DRK Krankentransport- Leitstelle Berlin gGmbH

Görresstraße 12–14,
12161 Berlin
Tel. 030 19727
service@drk-berlin.de

DRK Behindertenhilfe Wedding/ Prenzlauer Berg gGmbH

Neue Hochstraße 21, 13347 Berlin
Tel. 030 600300 4118
kontakt-bhw@drk-berlin.de

DRK Kinder-Tages-Betreuung gGmbH Berlin

Bachestraße 11, 12161 Berlin
Tel. 030 600300 2400
kita@drk-berlin.de

Mitglieder

DRK-Stiftung Pro Menschlichkeit

Bachestraße 11, 12161 Berlin
Tel. 030 600300 1200
stiftung@drk-berlin.de

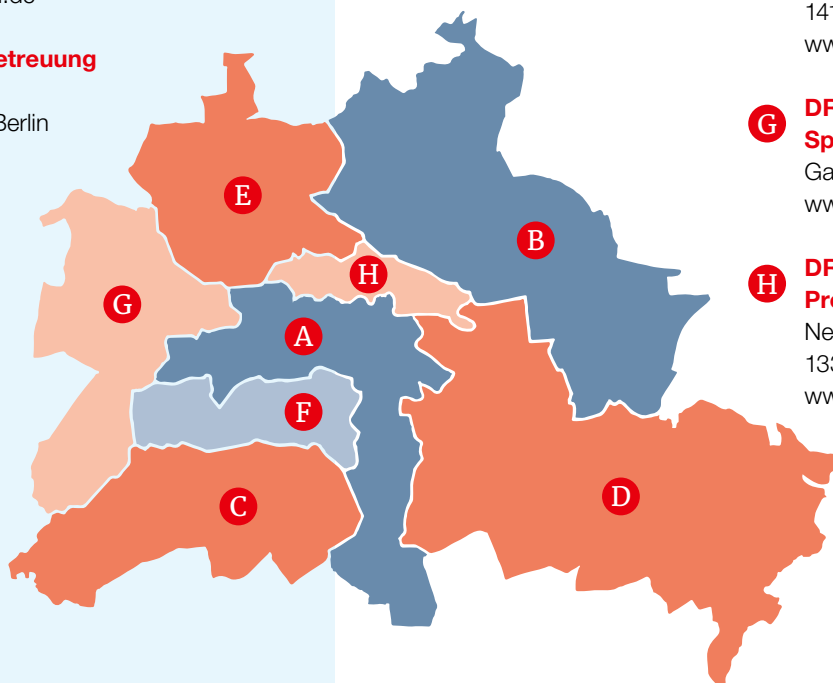
Rotkreuz-Museum Berlin e. V.

Görresstraße 12–14, 12161 Berlin
Tel. 030 600300 1260
rotkreuzmuseum@drk-berlin.de

Berliner DRK-Kreisverbände

Die acht Berliner DRK-Kreisverbände

- A DRK Kreisverband
Berlin-Zentrum e. V.**
Herbartstraße 25, 14057 Berlin
www.drk-berlin-zentrum.de
- B DRK Kreisverband
Berlin-Nordost e. V.**
Sella-Hasse-Straße 19/21,
12687 Berlin
www.drk-berlin-nordost.de
- C DRK Kreisverband Berlin
Steglitz-Zehlendorf e. V.**
Düppelstraße 36, 12163 Berlin
www.drk-sz.de
- D DRK Kreisverband
Müggelspree e. V.**
Waldowallee 101, 10318 Berlin
www.drk-mueggelspree.de
- E DRK Kreisverband
Reinickendorf-Wittenau e. V.**
Antonienstraße 50a,
13403 Berlin
www.drk-reinickendorf-
wittenau.de
- F DRK Kreisverband Berlin
Schöneberg-Wilmersdorf
e. V.**
Kranzer Straße 6–7,
14199 Berlin
www.drk-schoeneberg.de
- G DRK Kreisverband
Spandau e. V.**
Galenstraße 29, 13597 Berlin
www.drk-spandau.de
- H DRK Kreisverband Wedding/
Prenzlauer Berg e. V.**
Neue Hochstraße 21,
13347 Berlin
www.drk-wedpre.de





**Berlinerinnen und Berliner können die Arbeit
des Berliner Roten Kreuzes jederzeit mit einer
Spende unterstützen.**

Spendenkonto

DRK Landesverband Berliner Rotes Kreuz e. V.
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE89 3702 0500 0003 2490 00
www.drk-berlin.de/onlinespende

Impressum

Herausgeber

DRK Landesverband Berliner Rotes Kreuz e. V.
Bachestraße 11
12161 Berlin
Tel. 030 600300
service@drk-berlin.de
www.drk-berlin.de

Verantwortlich im Sinne des Presserechts

Dr. Christoph Landerer (Vorsitzender des
Vorstands / Landesgeschäftsführer)

Konzeption und Redaktion

Karsten Hintzmann, Charlotte Knust

Autorinnen und Autoren

Jana Gilfert, Joana Lieball, Selina Öc, Buse Parmaksiz,
Kai Perschau, Christina Shubladze, Iris Wedepohl,
Cornelia Wolter

Gestaltung und Druck

MediaService GmbH Druck und Kommunikation

Redaktionsschluss

20.10.2025

Bildnachweise

Alle nicht gekennzeichneten Bilder: DRK LV Berlin

Unsere Grundsätze



Menschlichkeit

Die internationale Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung, entstanden aus dem Willen, den Verwundeten der Schlachtfelder unterschiedslos Hilfe zu leisten, bemüht sich in ihrer internationalen und nationalen Tätigkeit, menschliches Leiden überall und jederzeit zu verhüten und zu lindern. Sie ist bestrebt, Leben und Gesundheit zu schützen und der Würde des Menschen Achtung zu verschaffen. Sie fördert gegenseitiges Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit und einen dauerhaften Frieden unter allen Völkern.



Unabhängigkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist unabhängig. Wenn auch die Nationalen Gesellschaften den Behörden bei ihrer humanitären Tätigkeit als Hilfsgesellschaften zur Seite stehen und den jeweiligen Landesgesetzen unterworfen sind, müssen sie dennoch eine Eigenständigkeit bewahren, die ihnen gestattet, jederzeit nach den Grundsätzen der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung zu handeln.



Unparteilichkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung unterscheidet nicht nach Nationalität, Rasse, Religion, sozialer Stellung oder politischer Überzeugung. Sie ist einzig bemüht, den Menschen nach dem Maß ihrer Not zu helfen und dabei den dringendsten Fällen den Vorrang zu geben.



Freiwilligkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung verkörpert freiwillige und uneigennützige Hilfe ohne jedes Gewinnstreben.



Neutralität

Um sich das Vertrauen aller zu bewahren, enthält sich die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung der Teilnahme an Feindseligkeiten wie auch, zu jeder Zeit, an politischen, rassistischen, religiösen oder ideologischen Auseinandersetzungen.



Einheit

In jedem Land kann es nur eine einzige Nationale Rotkreuz- oder Rothalbmondgesellschaft geben. Sie muss allen offenstehen und ihre humanitäre Tätigkeit im ganzen Gebiet ausüben.



Universalität

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist weltumfassend. In ihr haben alle Nationalen Gesellschaften gleiche Rechte und die Pflicht, einander zu helfen.





Am 17. Mai 2025 fand bei frischen 14°C Wassertemperatur im Wannensee eine groß angelegte Wasserrettungsübung statt: Die ADAC Luftrettung trainierte gemeinsam mit der Wasserwacht Berlin und unseren Partnern in der Wasserrettung – ASB, DLRG und Berliner Feuerwehr – die koordinierte Rettung verunglückter Personen.

Für Berlin im Einsatz

